

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteilung täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Brandenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschiorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Christburg; G. B. Rowoldt, Dirschau; Conrad Hopp, Dt. Eylau; D. Bartsch, Gollub; D. Kisten, Rastenburg; G. Haberer, Rautenburg; M. Jung, Liebenau; Dr. H. Traupman, Marienwerder; R. Kanter, Neidenburg; V. Müller, G. Rep. Neumark; J. Köpfe, Osterode; F. Minning, G. Mörche's Buchdr. Rastenburg; Fr. Med. Rosenburg; Siegf. Woserau u. Kreisb.-Exp. Soldau; 'Stads.' Straßburg; A. Buchdr.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das mit dem 1. Oktober begonnene vierte Quartal des 'Gefelligen' werden noch von allen Postämtern angenommen.

liefert, welche behaupten, daß die Menschheit nicht allein an Wissen und geistigem Können, sondern auch an körperlicher Kraft und Gewandheit in beständigem Fortschritte begriffen ist.

sein Verhalten in der ganzen Angelegenheit 'desabouirt' erachte. Bekanntlich hatte Herr v. Achenbach zu Herrn Stryp geäußert, daß ein Freisinniger, insbesondere Herr Zelle, nicht bestätigt werden könne.

Die goldene Hochzeit in Sachsen-Weimar.

Am Sonnabend, dem eigentlichen Jubeltage der goldenen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin fand Nachmittags 2 1/2 Uhr in der glänzend geschmückten Schlosskapelle ein feierlicher Gottesdienst statt.

Maximilian Harden schreibt in der Zukunft: 'Man hat die Sache 'Distanzritt' genannt, in Wahrheit aber handelte es sich um einen 'Wettritt'.

— Fürst Bismarck gedenkt den Winter in Warzin zuzubringen. — Im Wahlkreis Friedeberg-Arnswalde ist jetzt endgültig als konservativer Abgeordneter Waldow für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt worden.

Sonntag begann gegen 1 1/2 Uhr Nachmittag der prächtig durchgeführte historische Festzug, der von 24 blasenden Postillonen eingeleitet wurde. Hierauf folgten die Wagen mit der Wartburg und Gruppen von Jägern, Rittersn und Minnesängern.

Der Konditionspreis (Preis für das im besten Zustande angelommene Pferd) für die am Distanzritt beteiligten deutschen Reiter ist am Sonntag dem Sekonde-Lieutenant Johannsen vom Husaren-Regt. Nr. 16 und dem Premier-Lieutenant von Kronensfeld vom Feld-Art.-Regt. Nr. 10 zu gleichen Theilen zuerkannt worden.

— Trotz des Mißtrauens der Russen, daß die Deutschen sie bei den Handelsvertragsverhandlungen überbieten würden, wünscht die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung, wie die 'Nöln. Ztg.' schreibt, sehr wohl den finanziellen Ausgleich und die Beendigung des Zollkrieges.

Zur Tabaksteuer

Schreibt der Reichsanzeiger: 'Von einigen Zeitungen ist die Mittheilung gebracht, daß eine Reichs-Untersuchungskommission für die Frage einer Aenderung der Tabaksteuerung zusammengetreten sei.

Die am Donnerstag auf dem Zweirad in Wien eingetroffenen deutschen Offiziere, Rittmeister v. Wedel und Premierlieutenant v. Wedel beabsichtigen, nach einer mehrtägigen Rast, die Radfahrt nach Paris und Brüssel fortzusetzen und von dort nach Berlin zurückzufahren.

— Der Vorstand des preussischen Lehrer-Vereins z. B. in Magdeburg, hat an den Kultusminister eine Petition um Erlass eines Lehrerbesoldungsgesetzes und um Neuregelung der Wittwen- und Waisenversorgung der Lehrer gerichtet.

Ein positives Ergebnis hat die 'Tabak-Enquete-Kommission' offenbar nicht zutage gefördert. Die zur Konferenz zugezogenen Vertreter der Tabakindustrie scheinen sich im Grundsatz gegen jede Aenderung der jetzigen Verhältnisse ausgesprochen, insofern für den Fall einer unumgänglichen Aenderung eine gleichzeitige Erhöhung des Eingangszolls auf ausländische Waare und der Steuer auf inländischen Tabak anheimgestellt zu haben.

Der österreichische Kaiser empfing Sonntag Mittag den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, der von seinem Unwohlsein vollkommen genesen ist, und später den Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein.

— Die 'blinden Hessen' haben in Kassel wieder einmal gezeigt, daß sie mit ihrer Einverleibung in Preußen noch immer nicht einverstanden sind. Am Sonnabend früh waren in der alten hessischen Hauptstadt an den Strahnenenden rotze Bettel mit der Aufschrift angeschlagen worden: 8. Oktober, Hessenblut lebt im merdar! Heute Einverleibungs-Jahrestag.

Die Rehrseite der glänzenden Medaille

wird jetzt betrachtet. In der deutschen und ausländischen Presse erheben sich zahlreiche Stimmen, welche sich durch die Begeisterung des Sport-Publikums nicht beeinflussen lassen.

Unter Teilnahme des deutschen Kaisers findet diesen Dienstag im Grunewald zu Ehren der österreichischen Distanzreiter eine große Parforcejagd mit der kaiserlichen Meute statt.

Berlin, 9. Oktober.

Die Entschlüsse über die Abänderung der preussischen Landtagswahlordnung in Zusammenhang mit der Steuerreform sind von der Regierung noch nicht gefaßt. Eine Vorlage wird dem Landtag voraussichtlich gegen Ende der nächsten Session zugehen, über deren Inhalt die 'Nationalist. Korresp.' uns mittheilt, daß an den verfassungsmäßigen Grundlagen der geltenden Wahlordnung, der Abstufung in drei Wählerabtheilungen nach der Steuerleistung, nichts geändert wird.

Frankreich. Wie vorauszusehen war, haben die Franzosen auf dem Schlachtfelde von Dahomey Krupp'sche Kanonen und deutsche Munitionen 'entdeckt'.

Süd-Amerika. Die beiden Banditenregierungen Venenzuela haben sich ein blutiges Treffen geliefert, das zum Unglück der alten Regierung ausgefallen ist und den Aufständischen die Ehre der Hauptstadt geöffnet hat.

Cholera-Nachrichten.

In Hamburg sind von Sonnabend bis Sonntag Mittag 14 Cholera-Erkrankungen und 5 Todesfälle angemeldet worden; davon entfallen auf Sonnabend 10 Erkrankungen und 2 Todesfälle. Der Rest sind Nachmeldungen. In dem Arbeitshause zu Rummelsburg bei Berlin scheint eine kleine Hauspepidemie entstanden zu sein.

Personen beträgt 24,111. An Erkrankungen an asiatischer Cholera wurden dabei 17 festgestellt.

Im Auslande ist die Cholera neu in Marseille aufgetreten, auch hier nur sehr vereinzelt.

Herr Oberpräsident von Gohler hat am Sonnabend die Ueberwachungsstationen bei Brahemünde und Fordon besichtigt. Die Station in K u l m ist nunmehr auch eingerichtet worden.

Nach einer Anordnung des Staatskommissarius für den Umfang des Wechselgebiets haben ihm die Leiter der Ueberwachungsbezirke täglich nach Schluß des Dienstes eine Meldung über den Umfang und das Ergebnis der im Laufe des Tages bewirkten Untersuchungen direkt durch die Post zugehen zu lassen. Außerdem ist über jede festgestellte choleraverdächtige Erkrankung oder zweifelhafte Choleraerkrankung telegraphisch Bericht zu erstatten.

### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 10. Oktober.

Auf der Strecke Charlottenburg-Schneidemühl fällt vom 14. d. M. der Schnellzug 61 und vom 15. d. M. der Schnellzug 62 für die Dauer des Winters bis Ende April aus. Der Verkehr wird von den Schnellzügen 3 und 4, welche von dem Tage ab (3 von Charlottenburg 10<sup>u</sup> Abends und 4 von Schneidemühl 20<sup>u</sup> Nachts abgelassen werden) aufgenommen. Der einzige Nachteil, der aus dieser Aenderung für das reisende Publikum entsteht, ist der, daß die Abfahrt von Berlin 34 Minuten früher, und die Ankunft 8 Minuten später erfolgen muß.

Zum Begräbnis des Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten Oester aus Marienwerder hatten prächtige Arrangements aus Palmen und Lorbeerzweigen Senatspräsident und Beamt, sowie die Oberstaatsanwaltschaft und Rechtsanwaltschaft des Oberlandesgerichts Marienwerder, das Landgericht Elbing, die Richter, Anwälte und Rechtsanwältinnen des Landgerichts Brandenburg, das Landgericht zu Königs, das Landgericht Danzig, das Amtsgericht Marienwerder, Richter und Rechtsanwältinnen des Landgerichts Dirschau, auch die Subaltern-Beamten der Justizbehörden in Danzig überfanden. Die Garnison der Regiments-Hauptstadt Marienwerder, die 3. Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 85 und die Unteroffizierschule fehlten ebenfalls nicht unter den Spendern reicher Blumen Gaben. Das Oberlandesgericht Marienwerder hatte eine Deputation entsandt, an deren Spitze Herr Oberstaatsanwalt W o y t a s c h und der Herr Departements-Rath F i l g e l mit mehreren Mitgliedern des Oberlandesgerichts erschienen waren; die Rechtsanwaltschaft war durch den Vorsitzenden der Anwaltskammer Justizrat Martin y aus Danzig und Rechtsanwält Knöpfler vertreten. Im Namen der Stadt Marienwerder legte Herr Bürgermeister W ä r t y persönlich einen Kranz vor dem Sarge ihres Ehrenbürgers nieder. Die Leichenrede hielt der Garnison-Oberpfarrer Herr Hofprediger Dr. Frommel, der ein gerühmtes Bild des Verstorbenen unter der Devise: „Schlicht und recht“ als Grundton seines Charakters entrollte.

Die Graudenger Cholera-Kontrollstation an der Weichsel befindet sich an der Bucht oberhalb der Eisenbahnbrücke und ist durch eine weiße Fahne weithin sichtbar. Der Stationsdampfer „Graf Moltke“, welcher für den Nacht- und Revisionsdienst eingestellt ist, fuhr gestern mit dem Arzte Dr. Löwy an Bord nach Siedow und revidierte auf der Strecke etwa 20 Fahrzeuge. Als „Cholera-Baracke“ — die glücklicherweise noch nicht gebraucht wurde — dient vorläufig eine große Fahrmarktsbude. Außer Herrn Dr. Löwy amtiert als Stationsarzt nicht Herr Dr. Ringau, wie früher mitgeteilt wurde, sondern Herr Dr. Grumbow.

Der hiesige nationalliberale Wahlverein hat seine Thätigkeit wieder aufgenommen. Er hielt gestern im „Löwenbräu“ unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt Wagner seine Generalversammlung ab. Es wurden auch Mitteilungen aus dem Programm der nächsten Sitzung des Westpreussischen Provinzial-Komitees der nationalliberalen Partei, die am 15. und 16. Oktober in Danzig stattfinden, gemacht.

Ein Dauerwettkampfen fand gestern auf der Chaussee nach Marike für die Mitglieder des hiesigen Turnvereins statt; als Ausgangspunkt des „Kommens“ war das Chausseehaus versehen, so daß die zu durchlaufende Strecke vier Kilometer betrug. Sechsgeln Turner „starteten“, von denen vier unterwegs ausfielen. Das Ergebnis war ein äußerst gutes; durchschnittlich legte ein Kilometer in fünf Minuten und vier Sekunden zurück, eine anerkanntenswerte Leistung, wenn man den gestern ziemlich heftigen und den Läufern gerade entgegen wehenden Wind berücksichtigt. Als Sieger gingen aus dem heißen Kampfe die Turner H a p l e mit 18 Minuten und 10 Sekunden und S c h u r z m a n n mit 18 Minuten und 30 Sekunden hervor; sie erhielten je einen Scheckenanzug. Den von einem menschenfreundlichen Mitgliebes gestifteten dritten Preis, eine Flasche Wein, errang sich Turner W a r l u s, der 18 Minuten und 52 Sekunden gelangt war. Eine große Anzahl der Teilnehmer legte Abends den Rückweg noch zu Fuß zurück, und ein gemütliches Beisammensein machte den Schluß.

Einem Distanzritt von Dierode nach Hagenau im Elsaß hat Graf v. Pfeil, Lieutenant im 137. Regiment, ein Bruder des bekannten Afrikaerenters Grafen Joachim v. Pfeil, am 3. d. M. unternommen. Graf v. Pfeil reitet seine galizische jährige Vollblutstute „Gise“, die sich vorher nicht im Training befunden hat, und hofft, mit kleineren Leistungen von 6 Meilen beginnend, die Strecke von 150 Meilen in etwa 14 Tagen zurückzulegen.

Die für heute und morgen zur Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht angelegte Sache gegen die Befreiung Auguste Scharfshewerd und die unberechnete Frida Dobrinid aus Salassen wegen versuchten Mordes ist auf nächsten Montag und Dienstag verlag worden, da ein Arzt, dessen Zeugnis von Wichtigkeit ist, und der von Freystadt Wpr. nach Konstanz verzogen ist, der Ladung nicht hat Folge leisten können. Ein Zeuge, der nicht erschienen war, wurde in eine Geldbuße von 15 Mk. oder in eine Haftstrafe von drei Tagen genommen.

Wie in den letzten Jahren, beabsichtigt der hiesige Kaufmännische Verein auch in diesem Winter einen Kaufmannischen Lehrcursus einzurichten, der folgende Lehrgegenstände umfaßt: Deutsche Sprache, Rechnen, Handelsgeographie, Kalligraphie und in einem zweiten Lehrcursus einfache und doppelte Buchführung. Die Herren Kaufleute werden gut thun, ihre Beihilfen daran theilnehmen zu lassen, um der Zwangs-Einschulung in die gewerbliche Fortbildungsschule vorzubeugen. Meldungen für beide Kurse sind baldigst bei den Mitgliedern der Kommission, den Herren Julius Holm und Fritz Myser, anzubringen.

Einem Hausbesitzer auf der Festung wurden in einer der letzten Nächte eine große Menge Hühner und Enten aus dem Stalle gestohlen. Der Thäter, der mit der Dertlichkeit sehr vertraut gewesen sein muß, ist noch nicht ermittelt.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich auf dem Ernte fest, das am Sonnabend am Gute Runterstein gefeiert wurde. Nachdem die sieben- bis achtjährigen Töchter der dort beschäftigten Arbeiter Thierau und Stangowski bereits einige Zeit vermisst waren und das Suchen nach ihnen erfolglos geblieben war, fand man sie zufällig in der Kloakengrube. Die Tochter des Arbeiters Thierau hatte schon den Erstickungstod gefunden, während man die Stangowski noch lebend herauszog. Der anfangs für die Arbeiter in Folge des Unfalls geschlossene Abort ist nun wieder freigegeben worden. Wenn man bedenkt, daß Ende Juli das

Schiffen eines hiesigen Vatermeisters gleichfalls in einer Abtrittsgrube verunglückte, muß entschieden verlangt werden, daß derartige Anlagen so verichert sind, daß ein Hineinfallen von Personen, namentlich von Kindern, verhindert wird.

Der Vorstand der Sibirischen Finnen-Schiffahrtsgesellschaft besteht aus folgenden Herren: Direktor Bunte-Bromberg, Vorsitzender, Direktor Alexander G i s s e n - Danzig, Schiffseigner Kalow-Bellinghen und Fuchs-Thorn, Stamer-Bromberg, Vertrauensmänner sind u. A. die Herren Lomkowski-Ruß, Arnold-Tilist, Meyhöfer Königsberg, Gibson-Danzig, Hertl-Thorn, Groch-Bromberg, Gröning-Polen.

Der Präsident Dr. Fülleborn'sche Verein zur Unterstützung h in terbliebener Kinder verstorbenen Justizbeamten in dem Bezirke des Oberlandesgerichts zu Marienwerder wird am 22. d. M. in Marienwerder seine Generalsammlung abhalten.

Im Monat September sind in der Stadt Brandenburg 31 Knaben und 25 Mädchen geboren worden; außerdem kamen 4 Todtgeburt vor. Es starben 28 männliche und 20 weibliche Personen, darunter 24 eheliche und 6 außereheliche Kinder im Alter bis zu 1 Jahr. Todesursache waren Diphtheritis in 3, Brechdurchfall in 10 (darunter 9 von Kindern bis zu 1 Jahr), Lungenschwindel in 4, acute Erkrankungen der Athmungsorgane in 5, andere Krankheiten in 26 Fällen.

Die Ziehung der 4. Klasse der 187. Preussischen Klassenlotterie beginnt am 18. Oktober.

Der auf den 18. Oktober angelegte Kram, Vieh-, Leinwand-, Glash- und Garnmarkt in Stolp ist auf den 21. Oktober verlegt.

Militärisches.] Baron v. Plessen, Sek. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 17 in das Drag. Regt. Nr. 3 versetzt. v. Lieber, Hauptmann von der 11. Gen. Brig., mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Mannen - Regiments Nr. 4 der Abschied bewilligt. Haase, Korps - Hofarzt beim XVII. Armeekorps, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Groß, Korps-Hofarzt beim V. Armeekorps, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Personalien aus der Post- und Telegraphenverwaltung.] Ernannt: der Postverwalter Herberg in Bromberg zum Ober-Postassistenten. Angestellt: der Postverwalter Volkshäger in Bromberg und der Postassistent S z e c y p a n - K i e w i c z in Strassburg und der Postassistent D a r g e l von Hammerstein nach Bromberg und W ä l l e r von Elbing nach Dirschau, der Ober-Telegraphenassistent D ö r i n g von Berlin nach Thorn, die Postverwalter B r a u n von Wontowo nach P o s i g e, G a z von Vinde nach Hammerstein, H a b i c h t von Friedebom nach Argenua, H o f m a n n von Scholten nach Landek Wpr., G o e s t l e von Amsee nach Scholten und S c h m i d t von Landek nach Vinde und die Postassistenten Frankowski von Bromberg nach Friedheim, G r o t t I. von Gottersfeld nach Freystadt, K n e i d i n g von Raynowo nach Wontowo, P i e r i c h von Nechhof nach Danzig, P l a t h von Danzig nach Gruppe, P l e w e von Dirschau nach Danzig, S t a r k e von Lublau nach Raynowo, S z e c y p a n - K i e w i c z von Berlin nach Strassburg, T h i e l von P o s i g e nach Danzig und Z y c h l i n s k i von Breslau nach Znoworaglow. In den Ruhestand tritt der Postverwalter J a h n e in Hammerstein.

F Aus dem Rulmer Lande, 9. Oktober. Um die neuerworbenen Landestheile in der Kultur zu heben, siedelte bekanntlich Friedrich der Große in unserer Gegend viele württembergische Ansiedler an. Diese erhielten ihre Wohnsitze in den besten Theilen der Kreise Thorn und Kulm. Was Friedrich d. Gr. erwartete, hat sich bestätigt. Wohlhabende Dörfer und Wohlstand zeugen von der Thätigkeit der Schwaben. Unermüdet mit der früheren Bevölkerung, sind sie ihren Sitten treu geblieben. Ein in unserer Provinz sonst unbekanntes Volksfest, die Kirmes, haben sie aus ihrer südblichen Heimath mitgebracht und feiern es noch heute, wie vor hundert Jahren. Heute beginnt die Kirmes in dem bei Kulm gelegenen Dorfe Trebis den Weigen, während sie an den folgenden Sonntagen in den anderen Dörfern gefeiert wird. Die letzte Kirmes findet am Todtenseste in Watterowo statt und zwar ohne Musik, während es an den Festen in den anderen Dörfern hoch hergeht, was für den einzelnen Besizer bedeutende Ausgaben verursacht. Nicht nur Verwandte, sondern auch Gäste aus der Stadt werden gastfreundlich mit Speise und Trank bewirthet. Mit zu Hause genug gekommt, so geht's ins Wirthshaus, wo Jung und Alt sich am Tanze erfreut. Nach vor wenigen Jahren wurden die Kirmesfeste auf drei Tage ausgedehnt. Da sagte der Schwabe: „Heut ist Kirwe, morgen ist Kirwe, Kirwe ist bis Mittwoch Abend.“ Nicht selten wurden damals die frühlichen Feste durch Zwistigkeit und Händel getrübt, in denen die jungen Weiber der verschiedenen Dörfer ihrem längst gehegten Groll freien Lauf ließen. Heute dauern die Festlichkeiten nur noch zwei Tage und tragen ein viel milderes Gepräge, als ehemals. Wenn sich eine passende Gelegenheit bietet, der sollte nicht versäumen, an einem derartigen Volksfeste theilzunehmen, denn man kann hier einen Volksstamm mit seinen Vorzügen und Schwächen studieren, der vielleicht im Laufe der nächsten Jahrzehnte seine Eigenthümlichkeit einbüßen wird.

Gollub, 9. Oktober. Die preussische Personensperre an der Grenze wegen der Choleraerkrankung hat höchst unangenehme russische Gegenmaßregeln zur Folge gehabt. Der russische Kammerdirektor gestattet den Vbertritt nach Russland nur hiesigen Bürgern, weist auch viele zurück, je nach seinem Gutdünken. Ueber das Weichselbild des gegenüberliegenden Städtebus Dobryzn hinaus darf sich Niemand wagen, weil er sonst einer willkürlichen Quarantäne unterworfen wird. Wenn nicht bald Wandel geschaffen wird, veranmt der größte Theil der Bürger. Die Kaufleute sind deshalb beim Minister vorstellig geworden, aber noch ohne Antwort.

K Thorn, 9. Oktober. Für die bevorstehende Erziehung der Handelskammermitglieder wurde in der gestrigen Sitzung der Handelskammer Herr Stadtrath Schwarz sen. als Wahlkommissarius gewählt. — In gleicher Sitzung beschäftigte sich die Handelskammer mit der Einrichtung einer Agentur in Thorn zum Kommissariats-Verkauf der Getreideprodukte von den östlich der Weichsel gelegenen Anstehungsgütern und dem Kommissariats-Ankauf von Futtermitteln und Dingen. Der Präsident der Anstehungskommission hat zwar die Einrichtung einer solchen Agentur in Thorn als zweckmäßig anerkannt, aber schließlich ausgegeben, obgleich es feststeht, daß eine Agentur in Thorn nicht allein dem Thornener Handel, sondern auch den in Betracht kommenden Anstehungsgütern zu Gute kommen wird. Die Handelskammer wird die Angelegenheit weiter verfolgen. — Der hiesige Kaufmännische Verein ist um die Ausbildung der Lehrlinge eifrig bemüht. Für den Winter ist ein Unterrichtskursus für Buchführung und sonstiges kaufmännisches Wissen geplant.

Thorn, 9. Oktober. In der letzten Strafkammerverhandlung fand ein freies Vubenstück seine Sühne, welches dortselbst der Müllergeselle Gustav Balzer aus Abl. Mendorf, der Gastwirth Wilhelm Schwent und der Fischer Peter Bienen aus Scharneise am letzten Tage des vorigen Jahres verübt haben. Ein Arbeiter aus Charlottenburg, auf der Heimreise begriffen, lehrte beim Gastwirth Schwent in Scharneise ein. Da das Wetter ungnädig geworden, er auch etwas heraufhat war, mietete er von Schwent Fuhrwerk zur Fahrt bis zum Ostromeheer-Fuhrtrage. Schwent hatte wohl inzwischen bemerkt, daß der Arbeiter eine größere Geldsumme (185 Mk.) bei sich führte. Als die Fahrt angetreten wurde, stiegen auch der Müllergeselle Balzer und der Fischer Bienen auf den Wagen. Unterwegs wurde nun in allen Kneipen einge-

kehrt und auf Kosten des Arbeiters tapfer gezehrt, so daß dieser zuletzt tüchtig betrunken war. Als man den Fuhrweg erreicht hatte, war es bereits dunkel. Schwent und Balzer führten den Arbeiter zur Weichselfähre und gaben ihm 3 Fennige Fahrgeld in die Hand. Dieser aber sagte: „Ich habe selbst Geld zum Bezahlen“, sagte in die Tasche und siehe da — die Börse war nebst Inhalt verschwunden. Bei einer gleich darauf vom Gendarmen vorgenommenen Revision der drei Kumpen wurde der größte Theil des Geldes vorgefunden. Sie bestritten zwar die That, aber das Längnen half nichts. Jeder der Angeklagten wurde mit 6 Monaten Gefängnis belegt.

Bodgors, 8. Oktober. Gestern Abend wurde in einer Versammlung von Bürgern die Gründung einer Schützenbrüderschaft beschlossen; 5 Herren wurden mit dem Statutenentwurf beauftragt.

Or. Nebran, 9. Oktober. Der Weichselburger Schmied und die Korbmacher Gchner und Wolkenweber hatten heute früh einen schweren Holzstoß aus der Weichsel in einen Sandkahn gehoben und fuhren dem Ufer zu. In einem Dampfkessel geziehen sie in starke Strömung, der Kahn schlug um, und die beiden Korbmacher ertranken; dem Schmied gelang es, sich zu retten. — Die schon früher erwähnte zweimalige Postverbindung zwischen hier und Bahnhof Sedlitz vermittelt eines achtstündigen Postomnibusbüwagens wird vom 1. Dezember ab eingerichtet werden.

Schlöhan, 9. Oktober. Was man sich durch eine Gefälligkeit für Kerger bereiten kann, beweist nachstehender Fall: Der Besizer S. aus Or. Zeuglich hob für einen Anderen am Donnerstag Vormittag 1500 Mk. in 100 Markscheinen von einer Kasse aus Konig ab. Als Herr S. nach Hause fahren wollte, bemerkte er zu seinem nicht geringen Schrecken, daß er das Geld verloren habe. Trotz der ausgelegten 300 Mk. Belohnung hat der „ehrliche Finder“ bis jetzt noch nichts von sich hören lassen.

II Karthaus, 8. Oktober. Heute fand auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die Oeffnung der Leiche der Eigenthümersfrau Auguste Hinz aus Wilhelmshagen statt, da die Vermuthung nahe lag, daß der Tod der Frau durch die Ungechllichkeit einer Gebeimnißfischerin herbeigeführt worden war. — Trotz der ziemlich kalten Witterung hatten wir heute wieder ein kurzes, aber starkes Gewitter. Durch einen kalten Westwind, welcher in die Wohnung des Gutbesizers Ziemann in Ober Brodnitz fuhr, wurde dort ein Dienstmädchen getödtet und die Besizerin selbst an der rechten Körperseite gelähmt.

Neustadt, 7. Oktober. Am dem gräflichen Eisenhammer nahe der Stadt wurde gestern die Frau des Gemeinbedieners aus Rahmel in einem Sumpfe todt gefunden. — Heute entsand in dem bei Lussin, an der Danzig - Stettiner Eisenbahn belegenen Wärrterhause, während sich die Bewohner auf dem Feld: beim Kartoffelrauhnehmen befanden, Feuer, welches das Haus mit Allem, was darin war, einäscherte. Leider sind auch zwei Kinder verbrannt, welche von der Mutter eingeschlossen waren.

Danzig, 9. Oktober. (D. B.) Herr Professor Ernst R ö b e r aus Düsseldorf hat wieder einige Zeit hier gewohnt und an dem zweiten großen Wandgemälde im Festsaal des Landeshauses in weit vorgearbeiteter, daß die Abnahme beider Bilder voraussichtlich im August oder September nächsten Jahres erfolgen kann.

In den Bureau der Westpreussischen Altersversicherungsgesellschaft sind die Arbeitsstunden von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, weil in dem Hause Licht nicht gebrannt werden darf, bis ein feuerficheres Kartenhans, das im Garten des Grundstücks errichtet werden soll, fertig gestellt sein wird.

Elbing, 9. Oktober. Zu einer großen Schlägerei, bis mit dem Tode eines Menschen endete, kam es am 9. Mai d. J. in Neumünsterberg. Im Gasthause gerich der Arbeiter Friedrich A d e r m a n n, der als zantichlicher Mensch bekannt ist, in Streit mit dem Knecht Lemke aus Barenhof. Vor der Thür wurde der Streit fortgesetzt, wobei sich der Arbeiter P e r s e w s k i hineinmischte, indem er mit seinem Stock A d e r m a n n einen Hieb über den Rücken versetzte. A d e r m a n n entfernte sich darauf, kehrte aber nach kurzer Zeit mit einem Messer bewaffnet zurück. Unterwegs hatte er seinen alten Vater Peter A d e r m a n n angetroffen und ihn aufgefordert, ihm beizustehen, worauf auch der alte A d e r m a n n gegen Lemke und P e r s e w s k i, zu denen sich inzwischen der Arbeiter Jakob A r n d t gestellt hatte, zum Angriff vorging, und zwar gleichfalls mit einem Messer bewaffnet. Während die Angegriffenen über den Weichsel-Höfkanal nach Rothbude flüchteten, drang der Hausknecht des Reinke'schen Lokales, G o e b a u, auf die beiden A d e r m a n n ein und versetzte ihnen Hiebe mit einem Wuhnenfahle, so daß auch sie über den Weichselkanal flüchteten. Die zurecht Besessenen schlossen sich jetzt Böbau bei der Verfolgung der A d e r m a n n an, und während der junge A d e r m a n n in einem Speicher Zuflucht suchte, stieg der Alte in seiner Angst über den Baum eines Kirchhofs. Der Hausknecht G o e b a u folgte ihm und wollte sich eben mit dem alten Mann ausführen, als der Arbeiter Arndt herbeiführte, der einem Vorübergehenden einen schweren „Todeschläger“ entristen hatte, mit dem er nun dem alten Mann zwei Hiebe in das Gesicht versetzte, die das Fohbein und den aufsteigenden Aft des A d e r m a n n s durchschmetterten und eine Gehirnblutung herbeiführten, so daß A d e r m a n n sofort hinstürzte und den Geist aufgab. Arndt stieg der ersten Rohde That eine zweite eben so heftige hinzu, denn als er auf der Bühne über den Weichselkanal die Frau des Gemordeten traf, die auf die Nachricht von Tode ihres Mannes herbeigelassen kam und laut jammern über den Thäter schimpfte, versetzte er auch der Frau mit dem Todtschläger einen Hieb über den Kopf, daß sie lautlos niederfiel und vier Wochen schwer krank lag. Sämmtliche bei der Schlägerei theilhaftigen Personen standen gestern vor dem hiesigen Schwurgericht; Arndt als der Haupt-erhielt vier Jahre Gefängnis, der junge A d e r m a n n, der die Schlägerei eigentlich begonnen hatte, und der Hausknecht G o e b a u, der sich ohne Ursache hineingemischt hatte, erhielten je sechs Monate Gefängnis. P e r s e w s k i wurde zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt, während Lemke ohne Strafe davon kam, weil er sich an der Fortsetzung der Schlägerei nicht mehr theilhaftig hatte.

Vor dem Schwurgericht wurde weiter ein interessanter Fall von Urkundenfälschung verhandelt. Der Viehhändler Rudolf Fischer in Lindenau hat seit drei Jahren für den Central-schlachthof in Berlin geliefert. Für jedes Stück Vieh muß ein Urprüfungszeugniß beigebracht werden, in welchem der Amtsvorsteher bescheinigt, daß es gesund ist. Fehlt das Urprüfungszeugniß, so kommt das Vieh in den Polizeischlachthof und wird als fahndeverdächtig behandelt. Da die besseren Berliner Schlächter kein Fleisch aus dem Polizeischlachthof kaufen, wird dort ein geringerer Preis erzielt. Fischer hat nun auch Ende Oktober v. J. 13 Stück Rindvieh nach Berlin verladen. Ein Ochse war ihm kurz vor Abgang des Zuges zugefährigt worden, und da der Verkäufer des Ochsen das Urprüfungszeugniß mitzubringen vergessen hatte, half sich Fischer aus der Verlegenheit, indem er eigenhändig den Ochsen in ein bereits fertiges Attest über zwei Kühe eintrug. Der Betrug wurde in Berlin entdeckt und der Ochse in das Polizeischlachthaus geführt, wodurch F. 66 Mark verlor. Wegen Fälschung des Urprüfungszeugnisses, das als Urkunde gilt, verurtheilte ihn das Schwurgericht zu zwei Monaten Gefängnis, wobei angenommen wurde, daß er sich nicht einen Vermögensverlust verschaffen wollte, sondern die Eintragung nur gemacht habe, um den vielen Scherereien aus dem Wege zu gehen.

Aus dem Kreise Marienwerder, 9. Oktober. In der Mogat dauert der außergewöhnlich niedrige Wasserstand und trotz der vorgerückten Jahreszeit an. Am Halbsdorfer Pegel sieht das Wasser unter dem Nullpunkte. Bei Halbsdorf und Sommersort ist das Fahrwasser nur 40-50 cm. tief. Infolgedessen hat die Schiffahrt auch ganz aufgehört.

Aus Dirschau, 9. Oktober. Die Regierung zu Gumbinnen hatte den Lehrer Dr. aus Gr. Desehen im Kreise Stallupönen im November vorigen Jahres seines Dienstes enthoben, ihm aber drei Viertel der ihm sonst gesetzlich zustehenden Pension als Unterstüfung auf Lebenszeit zugesprochen. Die genannte



Gestern, am 8. Oktober, um 1/9 Uhr Abends, entschlief zu einem bessern Leben mein innigstgeliebter Mann, unser theurer Vater, Bruder und Schwager **Adolf Heimann** in seinem noch nicht vollendeten 50. Lebensjahre. Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an **Garnsee, den 8. Okt. 1892.** **Bertha Heimann** und Kinder. Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr statt. (8974)

Am 8. d. Mts. verschied nach langem schweren Leiden der Kaufmann Herr **Adolf Heimann.** Seine stets bewiesene Pflichterfüllung während einer Reihe von Jahren als Stadtvorordneter und Stadtvorordneter-Vorsteher, sein angenehmes und entgegenkommendes Wesen im Verkehr mit seinen Mitbürgern sichern ihm ein gutes Andenken. **Garnsee, d. 9. Okt. 1892.** Der Magistrat und die Stadtverordneten.

Heute Vorm. 11 Uhr verstarb ruhig in dem Herrn mein lieber Mann, unser lieber Vater, der Eigenthümer, Gastwirth und Maurer **Julius Rebel** im 61. Lebensjahre. Allen Freunden u. Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme. **Graudenz, d. 9. Okt. 1892.** Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachmitt. 3 Uhr vom Trauerhanse aus statt.

Mittwoch: Armen-Direction.

**Im Adlersaal.**  
Dienstag, d. 11. October, Abends 8 Uhr:  
**CONCERT.**  
**Felix Meyer**  
Kammer-Virtuose Sr. Maj. des Kaisers,  
**Gertrud Krüger**  
Altistin,  
**Hedwig Fritsch**  
Pianistin.  
Felix Meyer wird u. A. das Violin-Concert von Beethoven (zum ersten Male in Graudenz) spielen.  
Billets a 2 Mk. 50 Pf., a 1 Mk. 50 Pf. und a 1 Mk. bei (9047)  
**Oscar Kaufmann**  
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Hdlg.

Donnerstag, den 13. d. Mts., werde ich in Bischofs- werder anwesend sein.  
Dt. Eylau, im Okt. 1892.  
**Hein,**  
Rechtsanwalt und Notar.

**A. Ventzki**  
Maschinenfabrik  
Graudenz



Viehfutter-Schnelldämpfer PATENT Ventzki.  
unerschrocken in Leistung, bequeme Handhabung und Billigkeit.  
Prospecte gratis franco.

Grosse silberne Denkmünze  
Höchste Auszeichnung  
der deutsch. Landwirtschaftsges.  
Königsberg i. Pr. 1892.

Gesetzlich geschützt!  Sofort lieferbar!

**Kartoffel- und Saat-Eggen** (Neu verbesserte Zugstange). Vorzüglich geeignet zum Nacheggen der Kartoffeln. 4 Meter breit. Einspännig. Sehr leicht. Tägl. Leistung 40 Morgen. Fertig zum Anspannen. Preis 45 Mark.

Gräflich Lippe'sche Verwaltung des Lindenhofes, Post Kaiserswaldau i. Schl.

Im Goldstandt'schen Saale  
**Löbau Westpr.**  
Donnerstag, den 13. Oktober a. cr., Abends 8 Uhr:

**CONCERT**  
Felix Meyer  
Kammer-Virtuose Sr. Maj. d. Kaisers (Violine),  
Gertrud Krüger (Altistin),  
Hedwig Fritsch (Pianistin).  
Billets im Vorverkauf: pro Person a M. 2, Familien (3 Personen) M. 5, Schüler und Schülerinnen a M. 1 sind im Goldstandt'schen Hotel zu haben.

**Bekanntmachung.**  
Mittwoch, den 13. d. Mts.  
Vormittags 10 Uhr  
werde ich Getreidemarkt Nr. 27  
1 Füllgel, 1 Tisch, verschiedene Bettgestelle  
öffentlich zwangsweise versteigern.  
Graudenz, den 10. Oktober 1892.  
Heyke, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Buchsch, Band IV, Blatt 1, auf den Namen des Landwirths Casar Duszynski eingetragene Gut Buchsch (8852)  
am 10. December 1892,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert werden.  
Das Grundstück ist mit 182,32 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 114 ha 80 ar 56 qm zur Grundsteuer, mit 336 Tlr. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchsblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 15, eingesehen werden.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird  
am 10. December 1892,  
Mittags 12 Uhr,  
an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, verkündet werden.  
Schweh, den 6. Oktober 1892.  
Königliches Amtsgericht.

Der hinter dem Tischlergesellen Albert Gerke aus Treptow a. N., diesseits unter dem 15. September 1892 erlassene Steckbrief ist erledigt. (9055)  
Stargard i. Pom., den 7. October 1892.  
Der Erste Staatsanwalt.

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch, Kartoffeln, Gemüse und Kolonialwaaren für die Menage-Anstalt des 3. Pataillons Infanterie-Regiments Nr. 141 auf das Jahr vom 1. November 1892 bis Ende October 1893 soll kontraktlich vergeben werden.  
Verschlossene Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 20. October 1892 an den unterzeichneten Präses einzuliefern.  
Die Lieferungs-Bedingungen liegen täglich von 10-11 Uhr Vormittags in Stube Nr. 14 des Wohnjournements 3 zur Einsicht aus. (8978)  
Straßburg Wpr., d. 8. Okt. 1892.  
Krieger,  
Hauptmann und Präses.

**Versteigerung.**  
Mittwoch, den 12. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werde ich an meinem Pflandlokal  
1 Sopha, 1 Kleiderschrank,  
1 langen Wandspiegel mit Konsole und Marmorplatte, Stühle, Teppiche, Gypsfigur, 1 Toilettenspiegel und verschiedene Wirthschaftsgegenstände  
meistbietend zwangsweise versteigern.  
Graudenz, den 10. Oktober 1892.  
Saeolowsky, Gerichtsvollzieher.

**Roggen, Hafer, Heu, Stroh**  
kauft - und zwar vorzugsweise von Landwirthen (7988)  
Das königliche Proviandamt zu Graudenz.  
Meyer's Cond. Legikon  
4 (neueste) Auflage, 17 Prachtbände, wie neu, statt 170 Mk. für 90 Mk. zu verkaufen. Adressen unter A. S. postlag. Liegnitz, d. 10. Okt. 1892. (8997)

**500,000 Teufel**  
können die Thatsache nicht aus der Welt schaffen, daß man (9014)  
**Herren- und Burschen-Confection**  
am dauerhaftesten, besten und billigsten bei  
**Rudolf Knapp, Strafe 14** kauft.  
Ziehung am 26. u. 27. Okt. cr.

**Mühlhausener Geld-Lotterie**  
Hauptgewinne baar ohne Abzug.  
**Mark 250000. 100000. 50000. etc. Mark.**  
Originallose Mk. 6. Halbe Originallose Mk. 3.  
Antheile 1/4 Mk. 1,75 1/8 Mk. 1 10/8 Mk. 16 10/8 Mk. 9. (Porto und Beteiligung v. 100 Loosen 1/100 M. 9. 1/50 M. 17,50. 1/25 M. 35 (Liste 30 Pf.)  
**Weimarer Loose. Hauptgewinn Mk. 50000 i. W.**  
pro Loos Mk. 1. 11 Stück 10 Mk. 28 Stück 25 Mark.  
**Bankgeschäft,**  
K. M. Meyer jr., Berlin C., Stralauerstr. 54.  
Etabliert seit 1871.

Dem geehrten Publikum von **Jablono** und Umgegend zur Nachricht, daß ich mich  
**als Modistin**  
hier niedergelassen habe, des akademischen Schnitts vertraut. Es wird stets mein Bestreben sein, meine geübte Kundenschaft reell und zur Zufriedenheit zu bedienen.  
**Else Frantz,**  
Jablono,  
wohn. bei Bäckerstr. Herrn Haaso.

Bestellungen auf  
**Kalmuser Torf**  
nimmt entgegen  
**Eugen Sommerfeldt.**  
Sichttorf, pr. Rftr. franco  
Graudenz, Mk. 9,60.  
Preßtorf, pr. Rftr. franco  
Graudenz, Mk. 0,75.  
(gleiche Heizkraft der Steinkohlen).  
**Rühe in Kalmusen.**  
Größere Quantitäten  
**Kartoffeln**  
zur Stärkefabrikation kauft  
Schottler, Lappin  
bei Rahlbude Wpr.  
(9056)

  
Für Zahuleidende.  
**Mein Atelier**  
zum Schneiden Einsetzen künstlicher Zähne nach  
amerikanischem System  
befindet sich jetzt  
**Oberthornerstr. Nr. 11**  
vis-à-vis der Grabenstr.  
**W. Rautenberg,**  
Graudenz.  
Abend's Behandlung bei künstlicher Beleuchtung. (9053)

**Erbsen**  
kauft  
**Isaac Belgard.**

**Tod den Ratten!**  
Weitgehendste Garantie!!  
Billigstes Honorar!!  
**Hauptkammerjäger**  
**Citron**  
geht in kurzer Zeit auf die Tour und empfiehlt sich den Herren Gutsbesitzern zur wirklich guten, sicheren u. radikalen Vertilgung von Ratten, Mäusen u. Küchen-Schwaben. Bestellungen mit genauer Angabe der Bahnstat. bitte sobald wie möglich postlagernd Dt. Eylau, Rosenberg, Niesenburg, Marienwerder, Graudenz, Freystadt, Bischofs-Werben, Jablonowo, Brisen, Schönsee, Thorn, Culm a. W., Kornatowo, Schw. y. Neue, P. Lpin, Pr. Stargard, Kotel, Tuchel, Paskowitz, Dt. Crone, Konig, Flatow, Projante, Gielbne, Kreuz, Neuenburg, Krone a. Br., Vandsburg und Fobdon richten zu wollen. (8653)

**Moderne Kleiderstoffe**  
empfehlen in großer Auswahl nebst dazu passenden **Besätzen**  
**Kalcher & Conrad.**  
P. S. Einen Posten doppelbreiter wollener **Hauskleiderstoffe** verkaufen wir für den enorm billigen Preis von 45 Pfennig pro Meter.

**ganjes Hammelfleisch**  
a Pfund 40 Pf., zu haben bei (9099)  
**C. Schmidt,**  
Getreidemarkt Nr. 30.  
**Frisches Gänse-Schmalz**  
offerirt  
**B. Krzywinski.**  
Hiermit offerire sorgfältig gewählte **feinste Tafeltrauben** gegen Kasse od. Nachnahme v. M. 3,75 d. Postliste franko jed. Poststat. Deutschlands. **F. J. Gräbe, Raumburg a. S.**  
**Beste Tafeltrauben**  
verleihen die **Crossener Weinbergbesitzer.**  
Adresse: **F. Müller, Crossen (Oder),** Glogauer Straße. 10 Pfd. incl. Verpackung 3 Mk. gegen Nachnahme. Zu Kurzweiden Auswahl der Sorten nach Wunsch. (9057)

**Natives - Austern**  
empfangt soeben frisch  
**B. Krzywinski.**  
Frische  
**Rheinische Wallnüsse**  
empfehlte (9106)  
**Carl Albrecht.**

**Brustleidenden**  
und Hustenden giebt ein geistl. Brustanker kostensfreie Auskunft über sichere Heilung. **E. Funke,**  
Berlin, Wilhelmstraße 5.  
**Einige gute Bienenzuchtsstöcke**  
in Körben oder Ständerbeuten sind zu verkaufen. (9078)  
**Becker, Sawbin,**  
bei Gr. Schwandor.

Feinsten  
**Blüthen-Zerk-Honig**  
empfehlte (9107)  
**Carl Albrecht.**  
Geprüfte weiße **Stettiner** Apffel hat zu verkaufen Roschinsky, Dalkesche Wosarsken bei Graudenz.  
**Magnum bonum**  
feinste haltbarste **Chfaroffeln,** in Wa-gonladungen verlässlich in Kon-tien per **Ulcwewo, Kreis Stubin. (9029)**

**Rupinen**  
in trockener Qualität, empfehlte auf sofortige und spätere Lieferung ab Speicher und franco jeder Station.  
**Max Scherf.**

**Mein Grundstück**  
in Michelau, dicht an der Reichelbrücke, 6 Morgen Wiese und 2 Morgen Ackerland, mit neuem massiven Gebäude, bin ich Willens, zu verkaufen. **E. Janke,**  
Michelau bei Graudenz. (9043)

**Vermietungen u. Pensionsanzeigen.**  
Gesucht z. 1. Nov. 2 möbl. Zimm. m. Burschengl. u. Stall. Off. u. 9016 Eym.  
Eine Wohnung zu vermieten Grabenstr. 55 L. (9098)  
Möbl. Zimmer mit auch ohne Bestützung zu vermieten. (9015)  
Baranowski, Blumenstr. 10.  
Ein möbl. Zimmer für 2 bis 3 Herren ist von sofort bei (9013)  
**Rudolf Knapp**  
Graudenzstr. 14, zu vermieten.  
Ein möbl. Zimmer nebst Kabinet und Burschengl. zu vermieten Mittelstr. 3, 1 Treppe. (9051)  
Ein möbl. Zimmer mit Pension an 1 auch 2 Herren zu vermieten Salzstraße 4, 1 Tr. hoch. (9049)  
2 möbl. Vorderzimmer a. 1-2 i. Leute bill. z. verm. Berenstr. 3, 2 Tr.  
In der Nähe der Kaserne sind 2 möblirte Zimmer, Burschengl. auf Wunsch auch Pferde-stall, von sofort zu vermieten. (8826)  
**A. Leifer, Straßburg Wpr.**  
Möbl. Zimmer zu verm. Langestr. 11.  
Ein Pferde-stall vom 1. October zu vermieten Getreidemarkt 12, hier.

**Damen** finden zur Niederkunft unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei **Debeanne Dietz, Bro m b e r g, Polenestr. 15.**

**Damen** welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei  
**Frau Ludewski, Königsberg i. Pr.,**  
Oberhaberberg 26.  
Ein junger Bäckermessner mit eigenem Grundstück, kathol., 5 Jahre etablirt, wünscht sich zu **verheirathen.**  
Junge Damen mit dispon. Vermögen von 4500 bis 6000 Mark wollen gefl. ihre Adr. unt. Nr. 9114 an die Expedition des Gesell. zur gefl. Weiterbeförderung richten.

**Nähmaschinen**  
für Familien und Handwerker in bekannter Güte billigt auch bei Abzahlungen bei  
**M. Michalowitz & Sohn.**  
Briesen Westpr.  
**Herzinnigen Glückwunsch!!! - S.**  
Heute 3 Blätter.

Austern  
frisch  
Wynski  
Ballnüsse  
Albrecht  
Spenden  
Bienenzuchtstöcke  
Ker, Sawbin  
Leck-Honig  
Albrecht  
bonum  
Auten  
Grundstück  
Knapp  
Bäckerei  
Königsberg  
Bismarck  
Maschinen  
Witz & Sohn  
Glückwunsch!!!  
Blätter

Der Atlantische Ocean auf der Karte Toscanellis,  
(Zum 400jährigen Gedenktage der Entdeckung Amerikas).



Die Zeitgenossen des großen Geniesen Christoph Kolumbus und dieser selbst hatten von der Beschaffenheit des Atlantischen Ozeans und der ihn im Westen begrenzenden Länder nur eine höchst unvollkommene, von der Phantasie stark beeinflusste Vorstellung. Die einzigsten Kenntnisse, welche man von den im Westen des Ozeans liegenden Ländern — nach der damaligen Meinung Asien — hatte, lagen einem Bericht des Reisenden Marco Polo zu Grunde, der auf dem Landwege quer durch Asien bis nach China gekommen sein und dort die wunderbarsten Geschöpfe, so Menschen mit Hundeköpfen u. dergl. m. gesehen haben wollte. Von der Auffassung der kolumbischen Zeit über den Atlantischen Ocean giebt die von dem Seefahrer benutzte Karte des Florentiners Toscanelli, welche in der deutschen Uebersetzung des Martin Behaim nebenbei abgedruckt ist, Aufklärung.

Die Landgrenzen entsprechen, das zeigen die Küstenlinien Afrikas und Westeuropas (Spanien, Irland etc.) nur in rohen Umrisen der wirklichen Gestalt der Kontinente. In unserer Karte sind sie durch gekrenzte Strichelnung markirt, zum Unterschiede von der besonders in die Karte eingetragenen wirklichen Gestalt Amerikas, welche durch Uferlinien und punktirte Flächenzeichnung angegeben ist.

Westlich von Afrika liegen, alles nach der Ansicht der kolumbischen Zeit, die Canarischen Inseln (Canaria), nordwestlich davon die Azores, südwestlich die Capverdische Inselgruppe (Is. de Cabo Verde). Weiter darüber hinaus nach Westen hatte man keine bestimmte Kenntniss des Ozeans; nach sagenhafter Darstellung sollte dort, wenn man ein großes Krautmeer (die Sargasso See) durchschiffte hatte, eine Insel Antilla liegen, die den westindischen Inseln den Namen Antillen gegeben hat, und weiter westwärts müsse man dann auf Cipango (Japan) und zwischen einer großen Anzahl Inseln hindurch nach India an der Ostküste Asiens kommen. Von jenem Inselgebiete jagte die Karte Toscanellis: „hie findet man vil merwunder von serenem u. andern fischen.“

Wenn man die Ostküste von Nordamerika auf unserer Karte näher ins Auge faßt, so treten dort einige schwarz gezeichnete Gebiete hervor. Dies sind jene Theile, welche Jahrhunderte vor Kolumbus bereits von den Normannen auf ihren Meeresfahrten nach Westen entdeckt waren. Es sind dies Grönland, durch die Meeresstraße Ginnungapappon Helluland geschieden; daneben liegend war die Landschaft Markland bekannt, an welche sich Vinland und Hvitrarnaland schlossen. Man ersieht, wie weit nach Süden hinab die Ostküste Nord-Amerikas den Normannen bereits vor Kolumbus Fahrt bekannt war.

In unsere Karte ist zugleich die Entdeckungsfahrt des Kolumbus durch eine schwarze Linie eingetragen. Die Fahrt begann bekanntlich am 3. August 1492 in dem spanischen Hafen Palos. Zuerst richtete Kolumbus von dort den Kurs nach Südwesten nach den Canarischen Inseln. Dort mußten die Schiffe wegen einer Reparatur bis zum Anfang September verweilen, und erst am 6. September konnte Kolumbus seinen Kurs nach Westen richten. Die Schiffe passirten das Sargasso Meer und hielten die allgemeine westliche Richtung bis zum 7. Oktober bei. Einmal nur wichen sie in nordwestlicher Richtung vom Kurs ab (am 25. Sept.), weil man dort Land zu sehen vermeinte, jedoch war dies eine Täuschung. Vom 7. Oktober an steuerte Kolumbus nach Südwesten, und nach fünfzigstündiger Dauer, am 12. Oktbr., früh Morgens um 2 Uhr, ankerte man bei einer Insel, die Kolumbus San Salvador nannte. Es war dies die spätere Insel Guanahani.

Man sieht auf unserer Karte, daß Kolumbus so ziemlich auf direktem Wege nach Westindien gelangte. Die Daten seiner späteren Fahrten, auf denen er auch Cuba und die Nordostküste Südamerikas bis zur Mündung des Orinoco entdeckte, sind in die Skizze ebenfalls eingezeichnet; auch ist die Region der nordöstlichen Passatwinde, südlich der Insel Bermuda, dort skizzirt. Bekanntlich gab das fortwährende Wehen dieser die Schiffe nach Westen führenden Winde der Schiffsmannschaft Grund zu der Besorgniß, es würde ihnen eine Rückkehr nach Europa unmöglich sein.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Oktober

**Marienwerder, 9. Oktober.** In der gestern auf Veranstaltung unseres Gewerbevereins abgehaltenen Bürgerversammlung sprach Herr Postdirektor a. D. Koch über die Einrichtung einer lateinlosen höheren Schule in Marienwerder. Er schilderte die ungewöhnliche Ausbildung, welche das Gymnasium solchen Schülern bietet, die nicht studiren wollen, die vielmehr von der Schule unmittelbar in das bürgerliche Leben eintreten, und führte dann aus, daß eine Besserung der daraus hervorgehenden Zustände nur durch die lateinlose höhere Schule, die Realschule, zu erreichen ist. Er bewies, daß die Realschule 80 und mehr Prozent der Schüler der unteren Klassen durch die ganze Anstalt hindurchführt, daß hiesige Gymnasien dagegen unter den günstigsten Verhältnissen noch nicht 20 Prozent für alle übrigen würde die Realschule die zweckmäßigere Anstalt sein. Nachdem darauf Herr Buchhändler Tröhne auf die bedeutenden Kosten, welche die Gründung einer solchen Schule der Stadt verursachen würde, hingewiesen und eine Erhöhung der Kommunalsteuer von 370 auf 440 Prozent der Einkommensteuer in Aussicht gestellt hatte, wies Herr Ruppel auf die großen Vortheile hin, welche eine lateinlose höhere Schule der Bürgerschaft darbieten würde und stellte folgenden Antrag: Es ist ein berechtigter Wunsch vieler Bürger unserer Stadt, daß hier eine lateinlose höhere Schule, eine Realschule mit Vorbehalt, eingerichtet werde. Bei der Stadtverordnetenversammlung ist dieser Wunsch zum Ausdruck zu bringen. Die Versammlung nahm diesen Antrag an und wählte eine Kommission, welche diesen Beschluß zur Kenntniss der Stadtverordneten zu bringen hat.

**Aus dem Kreise Königsberg, 9. Oktober.** Gestern unternahm ein in Raab fahren noch nicht sehr geistiger junger Mann einen Ausflug. Als er in der Dunkelstunde die Chaussee passirte, fuhr er so heftig gegen einen Baumstamm, daß der Unglückliche außer einer schweren Kopfverletzung sich förmliche Vorderzähne aus dem Munde schlang. Blutend fand man ihn liegen, worauf er nach Hause geschafft wurde.

**Verent, 9. Oktober.** Gestern wurde die katholische Kirche in Wischin, die seit dem Frühjahr im Bau ist, eingeweiht. — Bei ziemlich niedriger Temperatur hatten wir gestern Abend ein Gewitter, das sich durch zahlreiche Blitze bemerkbar machte. — Gestern Abend hielt der hiesige Gesangverein seine Generalversammlung ab.

**Aus dem Kreise Osterode, 7. Oktober.** Im Frühjahr jagte in Or. Gardienen bei Silgenburg eine Verammlung der Gutbesitzer der dortigen Gegend, um eine neue Weiereiengemeinschaft zu begründen. Zwar besteht schon seit Jahren in Fragenau eine derartige Genossenschaftsmeierei, die etwa 20 Genossen zählt. Doch ist diese von den Gütern des südwestlichsten Theiles unseres Kreises schwer zu erreichen. Die neue Weiereiengemeinschaft von Or. Gardienen rekrutirt sich aber auch aus dem nordwestlichen Theile des benachbarten Reidenburger Kreises, so daß auch sie lebensfähig ist. Die Weierei ist im Hochbau schon fast vollendet und der Betrieb wird spätestens im Frühjahr eröffnet werden. Der Süden unseres Kreises wird dann drei Weiereien besitzen, in Pohlenstein, Fragenau und Or. Gardienen.

**Bei Pilsan, 9. Oktober.** Das Torpedo-Divisionsboot D. 4, Kommandant Kapitän-Lieutenant Litke, ist mit 5 Offizieren und 43 Mann Besatzung auf einer Mannschäftsübungsreise von Kiel heute hier eingetroffen und geht morgen Nachmittag wieder nach Kiel in See. — Die hiesige reformirte Gemeinde feierte heute unter großer Theilnahme des 25jährigen Bestehen ihrer Kirche.

**Kurisches Hoff, 7. Oktober.** Zur Verhütung der vielen Unglücksfälle auf dem Kurischen Hoff hat man zwei Notzhäfen angelegt; diese genügen aber nicht. Man hat sich deshalb entschlossen, einen dritten Hafen bei Schaakswitte anzulegen. Die Gemeinde übernimmt selbst den Bau, der mit 77000 Mk. veranschlagt ist. Der Staat gewährt einen Zuschuß von 60000 Mk., der Land- und Stadtkreis je 6000 Mk. Die fernere Unterhaltung des Hafens übernehmen die Schiffer und Fischer.

**Wreschen, 9. Oktober.** Dem hiesigen Steuer-Einnehmer Herrn Schroeter, welcher viele Jahre in dieser Stellung gewirkt hat, ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden. Zum Nachfolger des Herrn Schroeter ist der Steuer-Einnehmer Herr Jäkel aus Jaraschewo ernannt. — Nach der Jahresrechnung der Kreisparafasse für das Jahr 1891/92 beträgt die Einnahme 204854 Mk. und die Ausgabe 203614 Mk.

**Triebfisch in Pommern.** Hier ist ein 18-jähriger Postgehilfe verhaftet worden, weil er Zeitungsabonnementsgelder unterschlagen hat. Der leichsinnige junge Mann hat das Geld verwandt, um in Saus und Braus zu leben.

**Verschiedenes.**  
— Der Kaiser hat den wegen Hintertziehung der Militärpflicht zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilten Cirkusdirektor Schumann begnadigt.  
— [Singvögeljagd in Sicilien.] Der größte Theil Singvögel mag Deutschland nun wieder „Ab“ gefahrt haben; denn ihre Hauptzüge sind schon in Sicilien angekommen. Die Insel ist aber nur Zwischenstation auf der Reise der kleinen Sänger. Schlecht ist aber der Empfang, den man ihnen bereitet. Todmüde kommen sie an, um sich, erschöpft vom weiten Fluge über das Meer, an der Küste niederzulassen. Aber überall stehen Jäger in Abständen von nur wenigen hundert Schritten, oder sie fahren den arglösen Vögeln mit der Barke ein Stück entgegen. Jeder hat im Munde eine kleine Blechpfeife, mit der er den Lärm der Thierchen äussend nachzukommen versteht, so daß diese ihren Feinden direkt entgegen fliegen. Auf der ganzen Linie hin wird ununterbrochen geknallt, vom frühesten Morgen bis zum späten Abend, und die Schlingen tragen jeder ein starkes Bündel der kleinen Todten heim, die dann die Mahlzeit für den folgenden Tag bilden oder zu Markte gebracht werden. Diejenigen Vögelchen, die glückselig vorbeikommen, sind noch längst nicht gerettet; denn jetzt haben sie erst die Vorpostenfette der Feinde passiert. Im inneren Lande lauern noch viele Gefahren. Jeder Bauer hat bei der Arbeit die Flinte neben sich stehen und ist jederzeit bereit, den Vögelchen den Garaus zu machen.

**Im Sprechsaal des Gefelligen.**  
In den Aufsätzen aus dem Sprechsaal, selbst wenn die Redaktion die darin ausgeprochenen Ansichten nicht theilt, lesen wir die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

**Die evangelische Brüderschaft der Armen und Gläubigen zu Graudenz.**  
Besitzt seit dreihundert Jahren einen Begräbnißplatz, den sogenannten evangelischen Kirchhof, der dem Südthore der Stadt ganz nahe angelegt worden war, und welcher von der sich immer noch ausdehnenden Stadt bereits weithin umbaut worden ist; aber auch bei der jetzigen Ausgestaltung der Stadt liegt er nicht zu weit entfernt vom Mittelpunkt derselben, so daß es nicht schwer ihn zu erreichen. Dem Stadtverordneten ist seitens des Magistrats die Forderung vorgelegt worden, einen städtischen Begräbnißplatz weit hinaus im Stadtwalde anzulegen, und alsdann den der Brüderschaft zu schließen. Es ist nicht das erste Mal, daß diese Forderung gestellt wurde, früher von Personen, die der Kirche dadurch eine Einnahmequelle zu verschaffen hofften, ohne Rücksicht darauf, daß die beträchtlichen, dazu erforderlichen Geldmittel von allen Bewohnern der Stadt aufgebracht werden müssen. Ausgaben, die weder notwendig, noch nützlich sind, soll ein Jeder vermeiden, der nicht schlecht wirtschaften will, also ein städtisches Gemeinwesen erst recht, und vor allem Anderen würde es zu prüfen sein, ob diese Forderung der Nothwendigkeit oder der Nützlichkeit hier vorliegen? Früher war der ausgesprochene Hauptgrund: es sei die Lage des Begräbnißplatzes gesundheitsgefährlich für die Stadt, und es würden Ermittlungen und Untersuchungen angefleht, die diese ergeben sollten; allein vergeblich. In dem Begräbnißplatz zunächst umgebenden Häusern hat nie eine Seuche ihren Eingang gefunden und ihren Sitz gehabt. Die Todtengräber, die auf dem Begräbnißplatz selbst ihre Dienstwohnung haben, sind sehr alt geworden, ihre Familienglieder haben zu den gesunden Menschen gehört und nie ist in diesem Wohnhause eine Seuche ausgebrochen. Das Wasser des daselbst befindlichen Brunnen hat sich bei den chemischen Untersuchungen als eins der reinsten der Stadt erwiesen und somit ist der an

gegebene, aber nicht zutreffende Grund nur als eine Verhüllung des eigentlichen Grundes in Wegfall zu bringen. Die gesundheitspolizeilichen Forderungen der Stadt zu erfüllen, ist eine Leichenhalle gebaut worden, in die, ohne Rücksicht auf ihre Herkommen, eine je de Leiche aufgenommen wird, für welche die Polizei dies anordnet, und, soweit der Raum dies gestattet, auf Antrag ihrer Angehörigen auch eine jede andere Leiche, ohne Rücksicht auf die Religion, zu der die Verstorbenen sich bekennen. Es sind drei Stufen der äusseren Ausstattung der Begräbnißplätze vorhanden, und keine derselben kann man als übertrieben theuer bezeichnen. Die nahe und nicht zu unbedeutend erreichbare Lage des Begräbnißplatzes macht es den Nachgeliebten möglich, die Gräber geliebter Verstorbener mit frommem Sinne, zu schmücken, zu pflegen und zu besuchen. Also auch in polizeilicher, wie in sittlicher Hinsicht ist alles Erfüllbare erfüllt.

Zu klarer Voraussicht hat die Brüderschaft ein großes, benachbartes Stück Land gekauft, um den Begräbnißplatz zu vergrößern, wenn er in seinen alten Grenzen gefüllt sein sollte. Neuerer Zeit ist aber unerbittlich ausgedehnt worden, daß diese Erweiterung nicht geduldet werden würde, damit doch wenigstens der Grund der Ueberfüllung geteilt gemacht werden könnte.

Von einem Simultan-Begräbnißplatz wollen weder die Juden, noch die Katholiken etwas wissen, indem die letzteren sich ihren besonderen Kirchhof (ja sogar zwei getrennte Plätze) schon eingerichtet, die anderen erklärt haben, sie würden das auch thun, und endlich die beiden, welche jeder der Benannten aufzunehmen sich weigert, als z. B. die der Selbstmörder und Anderer, sie werden unweigerlich auf dem Begräbnißplatz der Brüderschaft bestattet. Welcher Grund bleibt dann nun noch, die Schließung des alten Begräbnißplatzes, mit solcher Härte könnte man sagen, zu betreiben, und der Stadtgemeinde auch noch diese ganze Angelegenheit aufzubürden, als wenn nicht schon genug auf ihrer Verwaltung lastete?

Nicht unerwähnt darf es bleiben, daß der Beitritt zur evangelischen Brüderschaft der Armen und Gläubigen für einen geringen Beitrag zu erwerben ist und daß erzielte Ueberschüsse zu Unterstützungswegen verwendet werden sollen.

Ein sachlicher Grund, die Brüderschaft mit der Schließung ihres Begräbnißplatzes zu bedrohen und ihr die Vergrößerung desselben zu verbieten, ist wirklich nicht ersichtlich, und man dürfte sich nicht über die etwa ausstehende Deutung wundern, als habe die Stadt diesen Weg nur eingeschlagen, um schließlich in den Besitz des Vermögens der Brüderschaft zu gelangen, welches aus dem Kirchhofe, dem erwähnten Lande und den baaren Ersparnissen besteht.

Das Nothwendige und Nützliche, und zugleich das Gerechte und Zweckmäßige würde es demnach sein, die Brüderschaft im unbedrohten Besitze ihres Eigenthums und in der statutenmäßigen Bewirthschaftung wie seit dreihundert Jahren zu belassen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**Es ist eine allbekannte Thatsache,** daß der Mensch Nahrungsmittel für den Magen und Darm nicht mehr entbehren kann. Die Gewürze und eine Anzahl von Salzen helfen in nächstguter Weise die Verdauung unterstützen. Zu keiner Zeit ist dies so nothwendig, als wenn in unserer Umgebung die Cholera haust, und wir uns täglich eines Angriffs derselben auf unseren Körper, durch Vermittelung unserer Verdauungsorgane ausgesetzt, versehen müssen. Lebhaftige Absonderung der Verdauungssäfte, ein guter Schutz gegen die Cholerainfektion, wird erreicht durch den Gebrauch von Stenmerdisches Fleisch-Extrakt oder Fleisch-Extrakt als Zusatz zu Suppen, Saucen, oder auch einfach in heißem Wasser aufgelöst.

Von allen seither stattgehabten Kirchenbau-Lotterien hat noch keine solch hohe Haupttreffer zur Auspielung gebracht, als die am 26. Oktober zur Ziehung gelangende Mühlhäuser Domänen-Lotterie. Es finden daher auch diese Loose sehr große Nachfrage, besonders bei solchen Kollekten, die seither als anerkannt vom Glück begünstigt bekannt sind, wie z. B. der Firma Rud. Müller u. Co. in Berlin (vergl. Anzeige im heutigen Blatt). Alle Treffer sind in Gold oder Reichsbanknoten zahlbar und kosten das ganze Originallos 10 Mk. 6.—

### Konturverfahren.

Das Konturverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Moritz Fischer in Soldau wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 2. Mai 1892 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluss vom 25. Juni 1892 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Soldau, den 4. Oktober 1892.  
Königl. Amtsgericht.

### Stadtbrieff-erneuerung.

Der unterm 24. Februar 1891 hinter dem Arbeiter Friedrich Kopsch aus Kalbora erlassene Stadtbrief wird hiermit erneuert. Actenz. V. J. 23/90. Allenstein, den 3. Oktober 1892. Königl. Staatsanwaltschaft.

### Stadtbrieff-erneuerung.

Der unterm 24. Februar 1891 hinter der Arbeiterin Wilhelmine Kopsch geb. Buz aus Kalwa erlassene Stadtbrief wird hiermit erneuert. Actenz. V. J. 23/90 (9010). Allenstein, den 3. Oktober 1892. Königl. Staatsanwaltschaft.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der Materialien zur Unterhaltung der Provinzial-Gassen, sowie die Holzarbeiten behufs Herstellung neuer Steinböden und endlich die Abfuhr des Gasseabraums im Bezirk der Schwes für das Etatsjahr 1893/94 soll im Wege öffentlicher Licitation vergeben werden.

Es sind erforderlich:

I. Für die Strecke des Chauffeeraufsehers Porsch zu Schönan:

a. Dirschau-Bromberger Chauffee von Station 80,0 bis 103,6  
480 cbm Chauffierungssteine,  
154 " feiner Kies,  
272 " grober Kies,  
1500 lfd. m Walzarbeiten.  
Termin Montag, den 17. Oktober er., Vormittags 10 Uhr im Gasthause zu Niewiszyn.

b. Gruppe-Brandenzer Chauffee:  
136 cbm Chauffierungssteine,  
58 " feiner Kies,  
99 " grober Kies,  
300 lfd. m Walzarbeiten,  
125 Stück Schusssteine 1, 2 m lang.

II. Für die Strecke des Chauffeeraufsehers Augustin zu Gruppe:

a. Dirschau-Bromberger Chauffee von Station 58,5 bis 80,0  
94 cbm grober Kies,  
20 cbm feiner Kies.

b. Gruppe-Brandenzer Chauffee:  
20 cbm feiner Kies.  
Termin Sonnabend, den 15. Oktober er., Vormittags 11 Uhr im Grünbergischen Lokale zu Schwes.

III. Für die Strecke des Chauffeeraufsehers Drows zu Warlubien:

Dirschau-Bromberger Chauffee von Station 37,5 bis 58,5  
96 cbm Chauffierungssteine,  
58 " feiner Kies,  
100 " grober Kies,  
300 lfd. m Walzarbeiten.  
Termin Freitag, den 14. Oktober er., Vormittags 10 Uhr im Jägershohn'schen Lokale zu Warlubien.

IV. Für die Strecke des Chauffeeraufsehers Hirsch in Pionossowo, Kreis Marienwerder.

a. Dirschau-Bromberger Chauffee von Station 24,0 bis 37,5  
154 cbm Chauffierungssteine,  
37 " feiner Kies,  
75 " grober Kies,  
450 lfd. m Walzarbeiten.

b. Kleinmühle-Gerwinster Chauffee:  
5 cbm Chauffierungssteine,  
4 " feiner Kies,  
10 " grober Kies.

c. Marienwerder-Kleinranger Chauffee:  
217 cbm Chauffierungssteine,  
46 " feiner Kies,  
58 " grober Kies,  
600 lfd. m Walzarbeiten.  
Termin Freitag, den 14. Oktober er., Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zum "Eichenhain" zu Kleinranger.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.  
Schwes, den 6. Oktober 1892.  
Der Provinzial-Baumeister Löwner.

### Viehverkäufe.

**Eine braune Stute**  
ohne Abzeichen, 3 1/2 Jahre alt, beide edler Abstammung, (8998)

**ein schweres Lastpferd**  
11 Jahre alt, verlässlich. Offerten werden schriftlich mit Aufschrift Nr. 8998 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

4 vorjährige, 3 dreijährige  
**Füllen**  
sind zum Verkauf bei  
A. Blum, Götterstedt. (9044)

Regierungsbezirk Danzig.  
Oberförsterei Wirthy.  
Zum Verkauf stehendes Holz durch schriftliches Angebot gelangen die Kiefern aus nachstehenden Schlägen des Siebswäldes 1892/93:

Schlag-Bezirk	Nr. der Loose	Der Schläge		Geschnittene Kiefern-Derbstämme in fm	Anforderungspreis für den fm Derbstamm		zu zahlendes Sägegeld	Bemerkungen.
		Lage	Größe ha		Mk.	Pf.		
Kraupken	1	43b	1,35	400	5	80	500	Der nördliche Theil am E. Gestell.
	2	"	1,35	400	5	80	500	Der mittlere Theil.
	3	"	1,35	400	5	80	500	Der südliche Theil am Decipel-Kubichower Wege.
Broska	4	109c	1,00	365	6	30	600	Der westliche Theil an der Neuwühl-Paganoct. Straße.
	5	"	1,00	365	6	30	600	Der östliche Theil an der Neuwühl-Gärner Straße.
Ossau Ulenhorst	6	81a	1,50	350	7	10	600	Der südliche Theil am Spechtbruch.
	7	178b	2,22	400	5	40	500	Der nördliche Theil am neuen Ulenhorster Wege.
	8	"	2,22	400	5	40	500	Der südliche Theil s. Ostrowitz-See.
Schechawsee	9	186b	1,15	315	7	30	600	Der mittlere Theil.
	10	"	1,15	315	7	30	600	Der südliche Theil nach der Schwarzwasserseite.
	11	"	1,15	315	7	30	600	Der nördliche Theil an der 1888er Kultur.
Hartigsthal	12	206a	1,00	300	7	20	600	Der westliche Theil am Jag. 207.
	13	"	1,00	300	7	20	600	Der östliche Theil am Jag. 207.
Kraupken und Broska	14	217	1,60	400	6	20	600	Aus den Abtriebschlägen s. Selbstverwertung.
	15	244	1,33	400	8	10	800	
	16	244	1,33	400	8	10	800	
Ossau u. Ulenhorst	17							Aus den Durchforstungen durch die Forst-Verwaltung zu werden.
	18							Aus den Schlägen s. Selbstverwertung.
Schechawsee und Hartigsthal	19							Aus den Durchforstungen durch die Forst-Verwaltung zu werden.
	20							Aus den Schlägen s. Selbstverwertung.

Die Schläge liegen 4-12 Kilometer von den Bahnhöfen Schwarzwasser-Frankensfeld und Hochhüblau der Dübahn.  
Für den geschätzten Wassergehalt wird Gewähr nicht geleistet. Die Aufarbeitung erfolgt durch die Forstverwaltung mit möglicher Berücksichtigung der Wünsche der Käufer. Die Fällschichten der Abtriebschläge werden durch den Käufer aufgearbeitet. Die Schlagflächen müssen bis zum 1. April fut. vom Holze geräumt sein, da dieselben im Frühjahr aufgeföhrt werden.

Die schriftlichen Angebote, auf jedes Loos besonders sind pro Festmeter resp. 100 Bund Fällschichten durch die Anmessung ermittelten Kiefernholzes mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Oberförsterei Wirthy zum Verkauf gestellten Holzungen“ auf volle 10 Pfg. abzurufen und vorzulegen bis zum 17. Oktober er. Vorm. 11 Uhr an dem mit bezeichneten Forstmeister unter der ausdrücklichen Erklärung abzugeben, daß sich Bieter den Submissions- und Holzverkaufsbedingungen unterwirft.  
Gebote, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, sind ungültig. Die Verkaufsbedingungen und sonstige Mittheilungen werden auf Erfordern durch den Unterzeichneten und durch die Forstklasse Bordzichow mitgetheilt.  
Die eingegangenen Gebote werden am 17. Oktober er. Vormittags 11 Uhr im hiesigen Amtszimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter eröffnet.  
Die Schlagflächen und Loose werden von den betreffenden Förstern bündlich vorgezeigt. Das Holz wird auf 14 cm Zapf abgelängt.  
Wirthy, den 2. Oktober 1892.  
Der königliche Forstmeister. gez. Buttrich.

### Braune Ostriejen, ohne Abz., hochedel!

Bullkälber a 0,50 Mt. p. Pfd. Lebendgew. u. 4 Mt. Stallgeld ab hies. Bahnhof

### Stammzüchtere der großen weißen Yorkshire Vollblut.

Im Alter v. 2 Mon. Zuchtbeur 45 Mt. Zuchtsäue 35 Mt. | ab hies. Bahnhof

" " " 3 " " " 62 " " 49 " | incl. Stall u. Käfig

" " " 4 " " " 85 " " 70 " |

Eprungsfähige Eber 140-250 Mt., gedeckte Erstlingsläue 110-150 Mt.

### Dominium Domsblaff bei Hammerstein Westpr.

### 20 Stück Zugschweine

gute eingefahren, 5-7 Jahre alt, nicht unter 11 Centner schwer, werden sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8853 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

### Reinblütige Simmenthaler Bullen

mit schönen Formen, 6-12 Monate alt, ca. 400 Mt., verkauft (8940)  
Dom. Gr. Schönwald Wpr.  
Auf Annehmung Wagen Bahnhof Wiedersfeld.



Zu verkaufen.  
Bornehne englische  
**Stute**  
7 Jahre alt, mit leichten Gängen, für jedes Gewicht, Preis 2400 Mark.

**Rappwallach**  
10 Jahre alt, unter einer Dame gegangen, Preis 1200 Mark. Beide Pferde sind gesund und gehen tadellos vor dem Zuge und Jagd. Auskunft giebt Robarst Pass, Thorn III, (8979) Mellinstraße 122.

### Mehrere junge Stiere

sind zum Verkauf. Wilge bei Grono an der Brabe. (8966)

16 fünfjährige, gut geformte  
**Zug-Dachsen**  
evtl. in beliebigen Posten, stehen billig zum Verkauf.  
C. Scheibke, Danzig, 8677) Altst. Graben.

### 130 engl. Lämmer

verkauft  
**Fabrikkartoffeln**  
kauf S. Müller, Kurstein per Pelslin Westpr. (8975)

### 120 fette Schafe

zum größten Theil vorjährige Damm, Durchschnittsgewicht 88 Pfund, veräußert in Nowiatel bei Zablonowo. (9024)



Eine edle  
**falbe Stute**  
mit weißer Mähne und Schweif, komplett ausgeritten, 8 Jahre alt, 3 Bod, fehlerfrei, ist für 400 Mt. zu verkaufen oder gegen ein starkes Arbeitspferd zu veräußern. (9008)  
F. Wilde, Hohenkirch.



15  
**kerufette Stiere**  
im Durchschnittsgewicht von 11 Ctr., verkauft Dom. Czakanowo per Nowowo Westpr. (8976)



12 ca. 11 1/2 Ctr. schwere, recht gut geformte  
**Minder**  
stehen billig zum Verkauf.  
C. Scheibke, Danzig, 8676) Altst. Graben.



**Bockverkauf**  
Der Rammwollschafherde in Koutken per Mico, Kreis Sühm Westpr., Preis 60, 80 und 100 Mt. und 2 Mt. Stallgeld. Zuchtichtung: Wollreichtum und möglichst schwere Körper. Mutterherde hat 13 Fld. schwarz geschoren.

### 1a. Mutterschafe und Sprungböcke

der ostfries. Riesen-Milchschafraße, größte und produktionsfähigste Schafart (alle beschriebenen Ausstellungen I. Preise), sehr billige. Preis der Schafwolle Mt 75 p. Ctr. - Beschreib. der Klasse gratis. (5453)  
F. de Beer jun., Emden, Ostfriesl.

### Ein junges zahmes Reh

ist zu verkaufen bei (8897)  
Lambrecht, Gutsbesitzer, Kl. Birkwitz bei Ramin Westpr.

### Arbeitsmarkt für männl. Personen.

**Laudwirth, prakt. erf., m. Neben- u. Drückkult. vert.,** 30 J. alt, seit Jag. her Landw., sucht gest. auf gute Fenu. vom 1. Novbr. ab od. auch fröh. u. auch spät. Stell. als erster od. allein. Beamter unt. P. Inz. W. jeh. Prinziv. ist zu jed. Zeit der Nachr. über meinen Wirkungsber. mitzuth. Gest. Meld. sind unt. A. D. postl. Falkenburg. Pomm. einz.

Suche Stellung vom 1. November d. J. an  
als **Wirthschafts-Inspektor.**  
Bin 38 Jahre alt, spreche polnisch, tüchtiger Fachmann, worüber mir die besten Zeugnisse zur Seite stehen. Off. erb. u. L. P. postl. Alt-Rischau Wpr.

Ein evang., unverh. **Wirthschafts-Inspektor** sucht vom 1. November cr. Stellung. Meld. werd. br. m. Aufschr. Nr. 9112 an die Exped. d. Gesell. erb.

Suche als **Inspektor** von sofort oder 1. Januar 1893 möglichst selbständige Stellung. Bin 38 Jahre alt, seit meiner Jugend bei der Landwirthschaft thätig, 9 Jah. in letzter Stelle Westpr. Gut-Empfehlungen aufzuweisen. Offerten werden schriftlich mit Aufschrift Nr. 9060 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

### 1 selbständ. Amtsekretär

24 Jahr alt, sucht zu sofort Stellung, auch als Rechnungsführ. u. Hofverwalt. Gest. Off. u. H. D. postl. Brenzlan.

Für die Verwaltung einer größeren Begüterung kann ich meinen Herren Fachgenossen einen tüchtigen, sehr gut empfohlenen **Administrator** empfehlen, der in allen Fächern der Landwirthschaft durchaus erfahren ist, auf's Wärteste in Vorschlag bringen. Derselbe ist verheirathet, ein Kind. Gest. Offert. bitte an mich einzusenden. Brinkmann, Rittergutsbesitzer in Marthashausen bei Tilschin. (9074)

Der Wäldenpächter Fr. Werle sucht eine Stelle  
als **Werkführer**  
auf einer großen Mühle oder selbstständig auf einer kleinen Wassermühle. Offerten postl. Marwade Wpr. erb.  
Einen krebskranken, unfruchtigen und energielosen (8254)

### Administrator

Schlesier, kann ich empfehlen und werde Naberer auf Anfragen mittheilen.  
**Herrschast Radawitz Wpr.**  
F. o. h. l. Güter-Direktor.

Ein geb. u. thät. j. Landwirth, Verlässlicher, m. gut. Zeugn., 43 J. b. Fach, sucht bei bescheid. Ansp. zum 15. Oktober oder später als **Vorwerks- od. 2. Beamter** Stellung. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 8823 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein verh. Weier, 10 Jahr beim Fach, sucht Stell. Meld. w. dr. m. Aufschr. Nr. 9113 an die Exped. d. Gesell. erb.

Die in meinem Geschäft vacante **Kassierstelle** ist besetzt.  
**Ostfriesl., den 9. Oktober 1892. August Lange.** (9024)

### Ein unverheiratheter Schweizer

sucht Stell. Des. würde 15-20 Rthlr selbst füttern und milchen. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift 8859 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

### Ein junger gebildeter Mann,

welcher 2 Jahre auf einem größeren Industrie- und Forstbaue die Wirthschaft erlernt hat, Kenntnisse in der doppelten Buchführung und kaufmännischen Abschlüssen besitzt, sucht Stellung. Gehalt weniger beanspr., Familienanschl. erw. Meld. werd. briefl. mit Aufschr. 8948 durch die Exped. des Geselligen erbet.

### Ein junger Eisenhändler

auch Materialist, mit Buchführung vertraut, der poln. Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später unter bescheidenen Ansp. Stell. Meld. werd. briefl. mit Aufschr. 8854 durch die Exped. des Gesell. erb.

Stellung erhält Jeder liberalhin unkonst. Fördere per Postkarte Stellen-Auswahl Courier, Berlin Westend

### Maschinen-Ingenieur.

Zur Uebernahme der selbstständigen Betriebsleitung meiner Eisenwerkerei und Maschinenfabrik, sowie Reparaturwerkstatt in Dirschau, mit ca. 130 Mann, suche zum 1. Januar einen **Fachmann.**  
A. P. Mascate, Dirschau.

Suche von sofort einen evangelischen **Gauschreier.** Off. unter A. B. postl. Gr. Schliewitz erbeten. (8356)

Für 2 Knaben im Alter von 7 und 8 Jahren wird zum sofortigen Eintritt ein **tüchtiger Seminarist**

gesucht, der die Concession zur Annahme einer **Gauschreierstelle** besitzt. Gehalt bei freier Station excl. Wäsche 300 Mark. 3 quibusdabschriften sind einzulegen an  
F. a. h. n. Gutsbesitzer,  
Westfeld b. Wiatowen, Kr. Mogilno.

### Buchhalter

der die Materialwaaren-Branche erlernt hat, suchen Gustav Heinicke's Nachf., (8845) Laubenburg i. Pomm.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft such: per 1. November cr. einen tüchtigen **Verkäufer**  
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. D. Solander, Samter.

Für meine Eisenwaaren-, Lampen- und Haus- u. Küchengeräthe-Handlung suche ich einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen **jung. Mann als Verkäufer.**  
Nur solche Herren belieben sich zu melden, welche die Waare gründlich kennen und sowohl mit der feinen als auch mit der einfachen Kundschaf umzugehen verstehen. (9001)  
Paul Borck, Lyd.

### Ein tüchtiger Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, kann in meinem Colonialwaaren-Geschäft von sofort eintreten. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 9033 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Eisenwaaren Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen durchaus **einen Verkäufer.**  
Meldungen mit Gehaltsanprüchen bei freier Station zu richten  
Louis Ansbach, Schneidmühl.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen durchaus **tüchtigen Verkäufer**  
der auch polnisch spricht. Den Offerten sind auch Original-Zeugnisse beizufügen.  
Julius Lewin, Allenstein Ostpr.

Für mein Modewaaren- u. Damen-Confections-Geschäft suche ich einen flotten, selbstständigen (8747)

### Verkäufer

und sehr gewandten Decorateur von angenehmem Aussehen zum sofortigen Eintritt. Herrmann Seelig, Thorn

Für mein Geflügel- u. Butter-**en gros-Geschäft** suche zum sofortigen Eintritt einen mit der Branche und Buchführung vertrauten (9024)

### jugen Mann.

J. Peiser, Tilsit.

### 1 tüchtiger, junger Mann

findet am 1. oder 15. November cr. in meinem Modes-, Manufaktur-, Tuch- und Confections-Geschäft Stellung.  
Polnische Sprache Bedingung.  
F. Jacobsohn, Culmsce.

Für unser Getreide-Geschäft suchen wir per 1. November a. c. einen ordentl. **jugen Mann**  
der die Branche kennt und im selbstständigen Contant-Geschäft (9006)  
Gebrüder Leh, Heiligenberg.

Einem tüchtigen **jugen Mann**  
suche ich für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft als zweiten Gehilfen zu engagieren.  
P. Schilfowski, Dt. Eylau.

**Schweizer**  
15-20 Klänge  
Melodien  
8859 durch  
Liedern erbeten.  
**Decker Mann**,  
in einem größeren  
die Wirtshaus  
der doppelten  
dümmlichen Ab-  
Linn. Gehalt  
iemanst. erw.  
Aussch. 8948  
stelligen erbet.  
**Wandhändler**  
Büchführung  
rache mächtig,  
Zeugnisse, per  
r beschriebenen  
erb. briefl. mit  
v. des Gef. erb.  
eder überallhin  
stärkte Stellen-  
erlin Westend  
**genieur.**  
selbständigen  
Eisenarbeiten  
die Reparatur-  
ca. 130 Mann,  
n Bachmann.  
e. Firman.  
in evangelischen  
er A. B. postl.  
8956).  
alter von 7 und  
ortigen Antritt  
**eminarist**  
in der Annahme  
besitzt Gehalt  
Wäsche 300  
en sind einzu-  
Abf. Nr. 8900.  
Dr. Krogilno.  
**ter**  
Branche erkent  
e's Nachf. l.  
a. i. Pomm.  
waaren- und  
er 1. No-  
9025  
**er**  
prache mächtig.  
Santter.  
ren, Lampen-  
geräthe - Hand-  
tügen, der pol-  
jung. Mann  
ufer.  
belieben sich zu  
mache gründlich  
der seinen als  
Kunstschrift un-  
(9001)  
orff, Syd.  
**Berkäufer**  
mächtig, kann in  
Geschäft von  
ungen werden  
Dr. 9033 durch  
tügen in Grau-  
Stas, Pot-  
Geschäft suche  
(8968)  
**äufer.**  
Den Offerten  
iff. beizufügen.  
enkein Dhr  
en u. Damen-  
uche ich einen  
(8747)  
**fer**  
Decorateur von  
zum sofortigen  
eelig, Thorn  
u. Butter-  
iche zum sofort-  
t der Branche  
trauten (9094)  
**Mann.**  
e, Tilst.  
ger Mann  
November er. in  
uffatur-, Tuch-  
Stellung.  
Bedingun-  
n, Culmsee.  
Geschäft suchen  
c. einen ordentl.  
**Mann**  
und in selbst-  
andit in. (9098)  
illigen b. (9094)  
**Mann**  
olonialwaaren- u.  
als zweiten Ge-  
Dt. Eylau.

**Confection.**  
Ein tüchtiger Verkäufer, der 14 Jahre in der Herren-Confectionsbranche thätig, sucht behufs Etablierung in Ab- oder Westl. einen Capitalisten mit ca. 10000 Mk. Dasselbe ist nicht abgeneigt, sich ev. zu verheirathen und sind junge kinderl. Wittwen nicht ausgeschlossen. Off. bei letzteren nur mit Photogr. u. Nr. 9063 an die Exped. des Gef. erbeten. Str. Distr. angef.  
Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort einen polnisch sprechenden **jungen Mann**,  
L. Kurban, Argentan.  
Wir suchen für unser Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft einen **jungen Mann**  
jüngere Kraft, Confection gleichgültig. Reflektanten wollen Photographie nebst Gehaltsansprüche einbringen. (9004) Moritz Litten u. Co., Stolp i. Pom.  
**Ein älterer, erster Commis** der polnischen Sprache mächtig, flottes Expedient, mit der Buchführung vertraut, wird für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt Markt 450 - 600 bei freier Station. Offerten mit Angabe des Lebenslaufes und der früheren Thätigkeit werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8808 durch die Expedition des Gef. stelligen in Graudenz erbeten.  
**Ein Commis** der Restaurations- und Weinbranche, firm im Bedienen der Gäste, beider Landessprachen mächtig, wird von sofort verlangt. Meldungen unter Einreichung von Zeugnissen und Angabe von Salair werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9086 durch die Expedition des Gef. stelligen, Graudenz, erbeten.  
Einen jüngeren (9028)  
**Commis** der polnischen Sprache mächtig, sucht von sofort für sein Colonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft G. Lubomierski, Warthenburg Dhr.  
**Einen jungen Commis** für Material- und Eisenwaaren sucht (8992) Ch. Breuß, Saalfeld.  
**1 Buchbindergehilfe** kann sofort eintreten bei Carl Simon, Graudenz.  
**Gehilfe** Andet zum 1. November in meiner Buchbinderei dauernde Stellung. F. Siebart, Buchhandlung in Dt. Krone. (9029)  
**Buchbinder** solider, selbstständiger Arbeiter wird sofort gesucht, G. L. Ehrlich, Buchhandlung, Pr. Friedland Wpr.  
Einen tüchtigen, im Handvergoldern, Bilderrahmen und in Salanteriearbeiten erfahrenen (9110)  
**Buchbindergehilfen** suche zum sofortigen Antritt. Kost und Logis im Hause. Stellung dauernd. Meldungen mit Lohnansprüchen erbeten. Gehrte, Buchhandlung u. Buchbinderei, Ostrode Dhr.  
**Ein Friseurgehilfe** perfekt im Damenfrisieren, oder eine **Friseurin** bei gutem Salair gesucht. (9077) A. Schiele, Syd Dhr.  
**Ein Barbiergehilfe** kann sofort eintreten bei Frosch, Wöban Westpr.  
Suche sofort bei hohem Salair einen **Barbiergehilfen** F. Chmurzyński, Schweg a. W. Tüchtige verheirath. u. unverheirath.  
**Brenner** werden unter günstigen Bedingungen für die Brennampagne 1892/93 sofort gesucht. Vorstellung erwünscht. Näheres durch Dr. W. Keller Schöne, Berlin, Blumenstraße 46 zu erfahren. (8810)  
**Brennereiführer** für Dampftrieb von sofort gesucht in Rodlaffen per Warthenburg. Persönliche Vorstellung bevorzugt.  
**Malergehilfen** können eintreten. Max Breunig a. (8831)  
**flottes Schantgehilfe** behler Landessprachen mächtig, findet per 1. November er. dauernde Stellung. F. Emmertich, Distillation, Posen.  
Ein im Ziegelfache erfahrener **junger Mann** oder **unverheirath. Ziegelmaler** für Kanal-Ringofen, jährl. Fabrication 2 1/2 Millionen Steine, Dachwerk, etc., findet Stellung bei Meta Bernicke in Culm Wpr.  
Eine gute Wohnstelle ist in der Elbinger Niederung von einem **tüchtigen Stellmacher** zu beziehen. (Gleich auch später.) A. Schulz, Schmiedemeister, Str. Widenau bei Reulisch, Kr. Elbing.

**Ein Schneidergeselle** der Winter- und Sommer beschäftigt werden kann, kann sofort eintreten bei S. Lipowski, Schneidermeister, (9034) Rehd. en.  
Derselbe nimmt auch **zwei Lehrlinge** in die Lehre.  
**Einen ordentl. Draineur** mit einigen Leuten sucht per sofort Brauns, Gr. Schörrhild.  
**Ein zweiter Inspektor** mit guter Handschrift, ev. wird von sofort bei 300 Mk. Gehalt von der Domäne Griewe Postl. Ustslaw Kreis Culm gesucht.  
Ein landwirtschaftlicher (8898) **Rechnungsführer** der zugleich die Speicher-Verwaltung und Hofwirthschaft übernimmt, wird zum sofortigen Antritt gesucht von Dom. Schönwiese per Parchanie, Kreis Jmowraslaw.  
Dom. Czertin sucht zum 1. Jan. 1893 einen deutschen, der poln. Sprache mächtigen **Hofinspektor**. Gehalt 360 Mark jährlich bei freier Station. Keine Antwort gilt als Absage. Postmarkte verbeten. Meldungen an den Administrator Arcemann in Zucawia bei Gry.  
Suche von sofort für meine Bestimmung Niedergerben, 550 Morg. groß, einen einfachen, tüchtigen, unverheiratheten (8632) **Wirthschaftsbeamten**. Dasselbe findet von so gleich eine **tüchtige Wirthin** Stellung. Marcus, Marienwerder.  
**Ein Wirthschaftsbeamter** 28 J. alt, ev., militärf., d. poln. Spr. mächtig, d. landwirthschaftl. Schule bes., 10 J. b. Fach u. in allen Zw. d. Landw. bew. ist, sucht von so. oder spät. Silg. Meldungen verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 8518 an die Exped. d. Gef. erb.  
Zum sofortigen Antritt suche ich **einen zweiten Wirthschaftsbeamten**. (9033) G. Böhrer, Danzig.  
**Dom. Wolik** bei Wachtum sucht zum 1. November einen (8969) **zweiten Beamten**. Anfangsgehalt 300 Mk. bei freier Stat. incl. Wäsche und Bett.  
**1 verh. Wirth,**  
**1 " Schäferknecht,**  
**3 " Pferdeknechte**  
**4 " Insulente,**  
sämmliche mit Scharwerter, finden zu Martini d. J. in Buczel per Dobrowo noch Dienst. (9039)  
**Ein Kuhfütterer** mit 2 Scharwertern wird bei gutem Lohn, Deputat und Tantieme von Dom. Roudsen bei Wische von Martini d. J. gesucht. (8991)  
Suche bei hohem Deputat u. Tantieme zu Martini d. J. einen erfahrenen, nützlicheren (8674) **Diehfütterer** der mit Kälberrausucht vertraut, mit seinem Gesellen resp. Frau auch das Melken übernimmt. G. Herzberg, Culmsee.  
Ein durchaus tüchtiger, deutscher **Kuhfütterer** für ca. 100 Klöße mit 2 od. 3 kräftigen Scharwertern, sämmliche Personen müssen melken, findet bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. J. Stellung auf Dom. Vorkau p. Moroschin.  
**Verheiratheter Kuhhirt** der einen Knecht stellen muß, wird zu Martini gesucht von (8802) Dom. Adl. Steinberg b. Molosainen Westpr.  
Dampf-Meierei Maszewo bei Thorn sucht einen (8833) **Lehrling** zum sofortigen Antritt.  
**Ein Lehrling** welcher Lust und Neigung zur Erlernung des Buch- und Kunsthandels hat und im Besitze des einjähriger-freiwilligen Zeugnisses ist, findet gegen monatliche Remuneration Stellung. A. G. Domann & F. A. Weber's Buch- und Kunsthandlung, Danzig.  
Für unser Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suchen wir **einen Lehrling** Confession gleichgültig. (9005) Moritz Litten u. Co., Stolp i. Pom.  
Für mein Colonial-, Delikatessen-, Wein-, Tabak-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft suche **einen Lehrling**. C. v. Preehmann, Culmsee.  
Ein Sohn ordentl. Eltern kann als **Gärtnerlehrling** eintreten. Bedingungen günstig. C. Sommerfeld, Hochgehren Wpr.  
Für mein Materialwaaren-Geschäft suche per sofort **einen Lehrling**. D. Raykowski, Neustadt Wpr. (9033)

Für unser Colonial- und Delikatessenwaaren-Geschäft suchen wir **einen Lehrling**. Gustav Heinke's Nachf., Posenburg i. Pomm. (8845)  
Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per sofort (9003) **einen Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen. Polnische Sprache erwünscht, doch nicht Bedingung. A. Sommerfeld, Mewe.  
**Zwei Lehrlinge** die Lust haben, das Tischlerhandwerk zu erlernen, können sofort eintreten bei F. Komische, Tischlermeister, (8929) Leiffen Westpr.  
Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche zum sofortigen Antritt **einen Lehrling** aus guter Familie. J. Vogt, Neesenburg.  
**Ein Lehrling** von außerhalb, der Lust hat, die Conditor zu erlernen, kann sofort unter günstigen Bedingungen eintreten in der Conditorin von A. L. Reid, Job.: Julius Heinold, Bromberg.  
**Ein Laufbursche** Sohn anständiger Eltern kann in mein Delikatessen-Waaren-Geschäft sofort eintreten. Hermann Singer, Herrenstraße 23.  
**Für Frauen und Mädchen.**  
Ein jung. anst. Mädchen, das längere Zeit in einem Papier-, Galanterie- und Luxuswaarengeschäft thätig war, sucht, gestützt auf gutes Zeugniß, Stellung als **Verkäuflerin**. Meld. w. dr. m. Aufschrift Nr. 8278 an die Exped. d. Gef. erb.  
Ein jung. Mädchen mit gutem Zeugniß sucht Stellung als **Boune**. Offerten unter M. B. 100 an das „Danziger Tageblatt“ erbeten. (9032)  
E. jung. anst. Mädch., welches die Wirthsch. erl. hat, f. Stell. als Stütze m. Fam. Anst. Gesl. Nr. u. Nr. 100 G. F. Zempelburg Wpr. postl.  
E. j. Frau wünscht Familienverh. halber Stell. als **Stütze d. Hausfrau** oder **Repräsentantin**. Gesl. Offert. A. 100 postl. Natel, Nege. (9109)  
**Eine Meierin** welche mit Separatort, Centrifuge, Milchbuttern erfahren ist, in Käber- und Schweineauszucht vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. November oder Dezember Stellung. Offert. erbittet F. Adloff in Lindenau b. Usdau Dhr. Gebild. jung. Mädch., ev. Conf., heit. Temperam., mußf. in fein. Handarbeit. bew., sow. Kenntn. in Schneid. u. Hausw. wesen, sucht Stellung (8712) **als Gesellschafterin** bei einer Dame. Offert. unt. Nr. 418 postlagernd Thorn erbeten.  
**Gouvernante** f. 2 gleichalt. Mädch., christl. Sinn, erf. i. Unterr., franz. Convers., Musik erforderl., sucht Frau Hauptmann Martz, Königsberg i. Pr.  
**Eine Verkäuferin** der polnisch, Sprache vollständig, mächtig, sucht für sein Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft per sofort (8935) J. Feibusch Sohn Nachf., Strassburg Wpr.  
Suche für mein Geschäft per sofort **eine Verkäuferin**. Polnische Sprache erwünscht. (9104) D. Littmann, Neesenburg.  
**Modes.**  
**Büzarbeiterin** Eine tüchtige, selbstständige (9115) wird gesucht. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten an Vertha Silbermann, Dütow i. B., Langestr. 200.  
Ich suche von sofort oder 15. October ein anständiges, junges **Mädchen** das in der Küche ganz perfekt, die Leitung der Wäsche übernehmen und am Büffet behilflich sein muß, da sich mein junges Mädchen verheirathet. Familien-Anschluß gesichert. (8796) Amalie Rehring, Thorn, Stadtbahnhof.  
**Ein junges Mädchen** welches die feine Küche erlernen will, kann sich melden bei S. Gottbrecht, Brice's Hotel, Dt. Krone. (8963)  
Ein einfaches, **gebundenes Mädchen** aus anständiger Familie, welches Lust hat, die Wirthschaft zu erlernen, findet bei freier Station Stellung. Antritt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8490 durch die Expedition des Gef. stelligen in Graudenz erbeten.  
Gesucht zum 11. Nov. eine jüngere, **tüchtige Wamsf.** Frau G. Hoene geb. Reichel, Schwirfisch b. Danzig. (9033)

Ein evangelisches, gesittetes **Mädchen** welches jede Arbeit mitmachen muß, findet von so gleich Stellung zur Erlernung der Wirthschaft mit kleinem Meiereibetrieb (Centrifuge) in Dom. Schönwiese per Parchanie, Kreis Jmowraslaw. Poln. Sprache erwünscht.  
**Landwirthin** zur selbstständigen Führung der Wirthschaft bei alt. unverheir. Oberförster sofort gesucht. Meldungen mit Zeugniß abschreiten und Angabe der persönlichen Verhältnisse, insbesondere des Alters, sowie der Gehaltsansprüche, werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8981 durch die Expedition des Gef. stelligen erbeten.  
**Ein junges Mädchen** aus anständiger Familie wird zur Erlernung der Wirthschaft gesucht. Berechnung unter A. B. an die Expedition der Westpr. Wirthschaften in Marienwerder zu richten. (8996)  
**Evang. Wirthschaftsfräulein** selbstthätig, erfahren in allen Zweigen d. Hauswirthschaft, 3. 15. d. Wts. od. später a. ein gr. Gut gef. Gehalt 300 Mark. Off. mit nur gut. Zeugnissen werden unter Nr. 9000 an die Exped. des Gef. stelligen in Graudenz erbeten.  
**Wirthin** in gesehten Jahren zur selbstständigen Führung des Haushaltes sucht sofort G. Brende, Kaufmann, G. Lowis i. Pom.  
**Wirthinnen**, herrsch. Köchin, Ladenmädchen jed. Branche, Stubenmädchen, Kinderfrauen, Mädchen für Alles können sich noch immerfort melden und erhalten von sofort und Martini die besten dauernden Stellen für Graudenz, andere Städte und Güter bei recht guten Verhältnissen bei hohem Lohn durch Frau Lina Schäfer, Oberthornstr. 19, (9081)  
Zur selbstständigen Führung eines größeren ländlichen Haushaltes wird von so gleich eine ältere **erfahrene Wirthin** gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8999 an die Exped. des Gef. stelligen erb.  
Suche so gleich eine ältere, fleißige Person als **selbstständige Wirthin** für meine kleine Landwirthschaft. Gehalt 240 Mk. Offerten erbittet (8733) W. Köffert, Landsberg a. W., Wormselderstraße 1.  
Tüchtige, in jeder Beziehung zuverlässige **Wirthin** welche gleichzeitig das Melken beaufsichtigt, von sofort gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnissen zu richten an das (8749) Dom. Alt Janischau bei Wepflin.  
**Landwirthinnen, Kinderfräul., Stubenmädchen, Landmädchen** erhalten stets gute Stellen durch Frau Köhn, Berlin, Artilleriestr. 31.  
**Meierin gesucht.** Eine gebieg., mit Molerei u. Schweineauszucht durchaus vertraute Meierin wird bei gutem Gehalt und hoher Tantieme möglichst zum sofortigen Antritt gesucht. Zeugnisse in Abschrift einzulegen an Dominium Dreech bei Appelwerder, Kreis Dt. Krone Westpr. (9092)  
In Liebsche bei Freytag Westpr. wird von sofort resp. 1. November er. eine perfekte herrschaftliche (8995) **Köchin** gesucht. Frau v. Dallwitz.  
**Eine Aufwärterin** wird verlangt Mauerstr. 8. partere. **Eine Aufwärterin** gesucht Schloßberg 2. 2 Trepp. rechts.  
**Eine Aufwärterin** verlangt Unterthornstr. 4.  
**Zwei Mädchen** zum Falzen von Zeitungen für die Abendstunden gesucht. Eintritt sofort. **Gustav Röhre's Buchdruckerei.**  
Eine ältere recht ordentliche evangl. **Kinderfrau** für ein Kind wird sofort aus Land gewünscht. Meldungen nebst Zeugn. und Lohnansprüchen werden brieflich mit Aufschrift 8967 durch die Expedition des Gef. stelligen, Graudenz, erbeten.  
Eine ordentliche, erfahrene **Kinderfrau** oder älteres Mädchen wird zur Abwartung eines 4 Monate alten Kindes und zweier älterer Kinder sofort gesucht. S. Rirschfeld, Thorn.  
**Ein Gutsbesitzer** in Dhr., gut stuit, evangl., 30 Jahre alt, sucht behufs Verheir., da es ihm an poss. Damenbelanisch, mangelt, u. es bild. jung. Damen od. Wittw. im Alt. von 20-30 Jahr., die Lust haben, eine zufriedene Ehe einzugehen, in Briefwechsel zu tret. Vermög. nicht Beding. jedoch erwünscht. Meld. w. unt. R. R. 100 postl. Guttstadt Dhr. erb. Discret. Grenz. Anon. Brief. bleib. unbekannt.

**Ein tüchtiger Verkäufer**, der 14 Jahre in der Herren-Confectionsbranche thätig, sucht behufs Etablierung in Ab- oder Westl. einen Capitalisten mit ca. 10000 Mk. Dasselbe ist nicht abgeneigt, sich ev. zu verheirathen und sind junge kinderl. Wittwen nicht ausgeschlossen. Off. bei letzteren nur mit Photogr. u. Nr. 9063 an die Exped. des Gef. erbeten. Str. Distr. angef.  
Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort einen polnisch sprechenden **jungen Mann**,  
L. Kurban, Argentan.  
Wir suchen für unser Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft einen **jungen Mann**  
jüngere Kraft, Confection gleichgültig. Reflektanten wollen Photographie nebst Gehaltsansprüche einbringen. (9004) Moritz Litten u. Co., Stolp i. Pom.  
**Ein älterer, erster Commis** der polnischen Sprache mächtig, flottes Expedient, mit der Buchführung vertraut, wird für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt Markt 450 - 600 bei freier Station. Offerten mit Angabe des Lebenslaufes und der früheren Thätigkeit werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8808 durch die Expedition des Gef. stelligen in Graudenz erbeten.  
**Ein Commis** der Restaurations- und Weinbranche, firm im Bedienen der Gäste, beider Landessprachen mächtig, wird von sofort verlangt. Meldungen unter Einreichung von Zeugnissen und Angabe von Salair werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9086 durch die Expedition des Gef. stelligen, Graudenz, erbeten.  
Einen jüngeren (9028)  
**Commis** der polnischen Sprache mächtig, sucht von sofort für sein Colonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft G. Lubomierski, Warthenburg Dhr.  
**Einen jungen Commis** für Material- und Eisenwaaren sucht (8992) Ch. Breuß, Saalfeld.  
**1 Buchbindergehilfe** kann sofort eintreten bei Carl Simon, Graudenz.  
**Gehilfe** Andet zum 1. November in meiner Buchbinderei dauernde Stellung. F. Siebart, Buchhandlung in Dt. Krone. (9029)  
**Buchbinder** solider, selbstständiger Arbeiter wird sofort gesucht, G. L. Ehrlich, Buchhandlung, Pr. Friedland Wpr.  
Einen tüchtigen, im Handvergoldern, Bilderrahmen und in Salanteriearbeiten erfahrenen (9110)  
**Buchbindergehilfen** suche zum sofortigen Antritt. Kost und Logis im Hause. Stellung dauernd. Meldungen mit Lohnansprüchen erbeten. Gehrte, Buchhandlung u. Buchbinderei, Ostrode Dhr.  
**Ein Friseurgehilfe** perfekt im Damenfrisieren, oder eine **Friseurin** bei gutem Salair gesucht. (9077) A. Schiele, Syd Dhr.  
**Ein Barbiergehilfe** kann sofort eintreten bei Frosch, Wöban Westpr.  
Suche sofort bei hohem Salair einen **Barbiergehilfen** F. Chmurzyński, Schweg a. W. Tüchtige verheirath. u. unverheirath.  
**Brenner** werden unter günstigen Bedingungen für die Brennampagne 1892/93 sofort gesucht. Vorstellung erwünscht. Näheres durch Dr. W. Keller Schöne, Berlin, Blumenstraße 46 zu erfahren. (8810)  
**Brennereiführer** für Dampftrieb von sofort gesucht in Rodlaffen per Warthenburg. Persönliche Vorstellung bevorzugt.  
**Malergehilfen** können eintreten. Max Breunig a. (8831)  
**flottes Schantgehilfe** behler Landessprachen mächtig, findet per 1. November er. dauernde Stellung. F. Emmertich, Distillation, Posen.  
Ein im Ziegelfache erfahrener **junger Mann** oder **unverheirath. Ziegelmaler** für Kanal-Ringofen, jährl. Fabrication 2 1/2 Millionen Steine, Dachwerk, etc., findet Stellung bei Meta Bernicke in Culm Wpr.  
Eine gute Wohnstelle ist in der Elbinger Niederung von einem **tüchtigen Stellmacher** zu beziehen. (Gleich auch später.) A. Schulz, Schmiedemeister, Str. Widenau bei Reulisch, Kr. Elbing.

**Realschule zu Grandenz.**

Das Wintersemester beginnt Dienstag, den 18. Oktober cr., 9 Uhr vormittags. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler (auch für die letzte Klasse der Vorschule) erfolgt Montag, den 17. Oktober, 9 Uhr vormittags, im Schulgebäude. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei der Meldung Schreibmaterial, den Taufschein, Impfschein (Deav. Wiederimpfschein) und, wenn er eine öffentliche Schule besucht hat, das Abgangszeugnis mitzubringen.

Grandenz, den 3. October 1892.  
Der Rektor.  
Grott.

**Staatlich concessionirte Militär-Vorbereitungs-Anstalt zu Bromberg.**

Vorb. f. alle Mil.-Exam. u. f. Prima. Pens. Bew. Lehr. d. hies. höh. Lehranst. Beschränkte Schüleranzahl; dah. besondere Berücksichtigung eines jeden Einzelnen. — Seit Jahren stets die besten Resultate. Vorber. z. Portep.-Fährn. - Examen in kürzester Zeit Halbjähr.Cursus f. d. Einj.-Freiw.-Ex., Anfang des Wintercursus am 10. October cr., Vormittags 9 Uhr. — Auf Wunsch Programm.

Geisler, Maj. z. D., Bromberg, Danzigerstr. 162.

Waterschule König Wpr. von

**J. Heyn & Söhne, Dekorationsmaler.**

Beginn des Semesters: 1. November. Prospekte stehen zur Verfügung.

Ich wohne jetzt am

**Marktplatz 6**

im Hause des Höckerl-Bräu. (8959)

**Zahnarzt Schwanke.**

Ich wohne jetzt

Marienwerderstr. Nr. 15

(bei Kaufmann Herrn Louis Singer). Ganzta, Gerichtsvollzieher.

**Photographie!**

Da sich mein Aufenthalt in Bischofswerder nur noch bis zum 21. d. M. erstreckt, so bitte ich das geehrte Publikum, die mir noch zugeordneten Aufträge baldigst zukommen zu lassen, damit ich pflichtgetreu die Arbeiten ausführen kann. Hochachtungsvoll

G. Hehn, Photograph aus Marienwerder.

**Niegelhölzer**

Anstelle, von vier Seiten geschnitten, plant, in Stärken von 8 bis 15 Ctm., in Längen von 3 bis 8 Meter, laufen per Kassa und bietet um Offerten mit bezüglicher Aufmaßliste franco Wagon hier S. Bernstein, Inowrazlaw, Bau- und Holzhandlung.

**Danziger**

Rüb- und Leinfuchen, Leinfuchennmehl, Leinfaat empfiehlt

Max Scherf.

**Für Senf,**

weißen und blauen Mohr, Seradella, Kimmel zahlt die höchsten Preise und bittet um bemessene Offerten (841)

Louis Lewy, Inowrazlaw.

**Fabrik - Kartoffeln**

kauft unter vorheriger Bemessung ab Station (5875)

Albert Pitke, Thorn.

**Fabrikartoffeln**

kauft ab jeder Station und erbittet 5 Pilo-Probe. (5647)

B. Hozakowski, Thorn, Samenhandlung.

Einige

100 Str. Biehartoffeln

sucht per Kassa frei Neuteich zu kaufen. Otto Ehrhardt, Dt. Camerau Westpreußen. (8983)

**Rübenheber**

Original „Siedersleben“

2 Reihen zugleich hebend empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. Ventzki, Grandenz, Maschinen- und Pflugfabrik.

**250 000 Mark 100000 Mark 50000 Mark** sind die Hauptgewinne

**Mühlhauser Geldlotterie.**

Ziehung bestimmt 26. und 27. Oktober.

Haupttreffer:

**1/4 Million Mark**

Ganze Originalloose à 6 M., Halbe Originalloose à 3 M.

Liste und Porto 30 Pfg.

**J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelm-Str. 49, und Neustrelitz.**

in der am 26. u. 27. Oktober stattfindenden Mühlhauser Geld-Lotterie.  $1/4$  M. 60,  $1/8$  M. 15,  $1/16$  M. 15,  $1/32$  M. 9 M. Liste und Porto 30 Pf.

**Leo Joseph,**

Berlin W., Potsdamer Strasse 71.

Ziehung 26.—27. Oktober.

**Mühlhauser Geldlotterie**

Haupttreffer: 1/4 Million Mark ohne Abzug. Originallose:  $1/4$  6 Mark,  $1/8$  3 Mark. Antheillose:  $1/4$  1,75,  $1/8$  1,  $1/16$  17,  $1/32$  9, —, 10/10 sortierte Nummern 7,50, 10/20 dto. 4, —, 100 verschiedene Nummern je  $1/100$  Mk. 8, —. Liste u. Porto 30 Pfg.

Heinrich Kron, Berlin C., Bank-Geschäft, Alexanderstrasse 54.

Geschäftshäuser-Verkauf.

Die seit 65 Jahren von mir mit Erfolg benutzten Ed.-Grundstücke am gr. Lustgarten (ganzer Bahnh.-Verkehr), welche sich ihrer vorzüglichen Lage wegen vielseitig verwerthen lassen, werden wegen Anseinerberückung der Geschäftshäuser im Ganzen oder getheilt zum Verkauf gestellt. Hyp. Verhältnisse günstig, Anzahlung mäßig. Selbstkäufer erfahren Näheres bei G. Dehring, Cöln. (9063)

**Rentengüter**

sind noch auf dem Rittergut Gr. Peterkau und Birkenstein gegen geringe Anzahlung zu verkaufen bei 4% Zinsen inklusive 60jähriger Amortisirung des Rentencapitals. Ich übergebe mit Winterung eingesetzte

Barzellen und baue den Käufern die Gebäude.

Gasthof, Bäckerei, Schmiede-, Stellmacher Grundstücke sind im Bau und können Reflektanten sich melden. Bau-Abchluss erfolgt gegen Anzahlung in Gegenwart des von der Regierungskommission hier anwesenden berechneten Landmessers sätzlich beim Rittergutsbesitzer Knack, Groß-Peterkau, Bahnstation Rummelsburg in Pommern. (8933)

**Ein gutes Restaurant**

in einer Stadt oder in der Nähe derselben von sofort oder später zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Meldungen wird. briefl. m. Aufschr. Nr. 8725 an die Exped. d. Gesell. erb.

**Verkaufs-Anzeige.**

Ein im Kreise Flatow,  $1\frac{1}{4}$  Meile Chauße von einer Bahnstation gelegenes, von 3 Chaußeen durchschnittenes und im günstigsten Kulturzustand befindliches Gut von 108 Hektar ist mit dem gesamten Wirtschaftszweckinventar bei 25000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Justizrath Knirim in Flatow. (8843)

**Eine größere Eisengießerei und Maschinenfabrik**

seit einigen 20 Jahren in vollem und nachweislich rentablen Betrieb, ca. 100 Mann beschäftigend, in der besten Gegend Westpreußens gelegen, zahlreiche Brennereien und ca. 10-14 Zuderfabriken in geringer Entfernung, mit kompletten Werkzeugmaschinen versehen, ist Auseinanderlegung halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind Mt. 40000 erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8986 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

**Geschäfts-Verkauf.**

Ein Getreidewaren-Geschäft in einer Kreis- und Gymnasialstadt Ostpr. (Getreideumlauf ca. 200000, Waar. ca. 65000 Mk.), mit neuen Gebäuden, schönem Garten, ist mit 15000 Mk. Anzahlung wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Weib. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 8947 an die Exped. d. Gesell. erb.

**Hotel-Verkauf.**

Umstände halber beabsichtige ich mein gut eingerichtetes Hotel mit Gastwirthschaft, am Markt gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. R. Wietke, Neustadt Westpr.

**Sichere Brodstelle.**

Eine Gastwirthschaft ist Umstände halber sofort für den billigen Preis von 6000 Mark mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt E. Sala, Fittowo bei Bischofswerder Westpr. Retourmarken erbeten.

**Krankheits halber möchte ich mein Grundstück**

mit allem, was sich darauf befindet so bald wie möglich verkaufen. E. La u, Stanislawken bei Scharnau. (9065)

**Mühlengrundstücks-Verkauf.**

Wegen erblicher Uebernehmung bin ich Willens, mein Grundstück in bester Lage, sehr gute Mühle, billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8993 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

**Hotel-Verkauf.**

Anderer Unternehmungen wegen verkaufe mein gutgehendes Hotel zu Nord in Geseen. Anzahlung 30000 Mark erforderlich. Reflektanten belieben sich mit mir in Verbindung zu fgen. Carl Fiebig. (8713)

**Industrielle Etablissements**

welche rentieren, oder für die Zukunft besonders günstige Aus-sichten bieten, ebenso andere hierfür geeignete Objekte werden von einem Finanzkonsortium

**zur Umwandlung in Actien - Gesellschaften**

gesucht, und werden Reflektanten um Aufgabe ihrer Adressen unter Angabe der näheren Verhältnisse gebeten. Dieselben sind unter Chiffre B. Z. 50 an die Central-Ammeoen-Expeditio-n von G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. zu senden.

**Ein Schurzbohlenhaus**

54 Fuß lang und 28 Fuß breit, habe zum Abbruch zu verkaufen. Mania, Roggenhausen (Pohlst).

**Alle Sorten Antsch- und Lastwagen,**

ein gut erhaltener Bread

ein fast neuer Verbedswagen 4 sitzig, sowie alle Sorten Schirrholz vorzüglich 3 + 4

Felgen und Speichen billigst zu haben bei (8971)

Fr. Kuligowski, Wagenfabrik, Briesen.

**Ein neuer, fast garnicht gebrauchter Krankenfahrstuhl**

ist billig zu verkaufen bei (8860) Julius Bartel, Gärtner, Sensburg.

**Ein Destillir-Apparat**

in bestem Zustande, mit fast noch neuem kupfernen Kühler, steht zum Verkauf bei M. Neumann Söhne, Inowrazlaw. (8906)

**Holzfohlen**

habe in kleineren Rollen wie auch waggonweise preiswerth abzugeben.

H. Jasse, Ronitz.

**Einige Centner frische Wallnüsse**

sind in Schütka bei Redden verkauflich. (8558)

**Alleeebäume.**

Thorn, Eichen, Kastanien, Linden, sowie alle Frucht- und Biersträucher sind billig zu haben in Schütka bei Bischofswerder Westpr. (9007)

Empfehle feinste neue schott. Deringe m. Milch u. Rogen, Ton. nur 15,50 W. Klein. Sort. nur 14,50 W. Eine Partie Hochfehl. i. fester gef. Seepackung, Ton. nur 11,50 W.,  $1/2$  u.  $1/4$  Ton. auch vor-rät. Ende nur gute u. gef. Ware p. Nach-nahme od. Vorberführung d. Betrages. A. Lachmann, Danzig, Lobiasgasse 25.

**Reichlichen Nebenverdienst**

können Personen jeden Standes, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen. erwerben. Off. sub W. 9460 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

**Cigarren-Agent.**

Für eine erste süddeutsche Fabrik, die von Mt. 30 ab rein amerikanisch liefert, wird eine tüchtige Kraft für den provisionsweisen Verkauf gesucht. Offerten sub L. M. 3314 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. erbeten. (9059)

**Ein gutes Restaurant**

in einer Stadt oder in der Nähe derselben von sofort oder später zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Meldungen wird. briefl. m. Aufschr. Nr. 8725 an die Exped. d. Gesell. erb.

**Verkaufs-Anzeige.**

Ein im Kreise Flatow,  $1\frac{1}{4}$  Meile Chauße von einer Bahnstation gelegenes, von 3 Chaußeen durchschnittenes und im günstigsten Kulturzustand befindliches Gut von 108 Hektar ist mit dem gesamten Wirtschaftszweckinventar bei 25000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Justizrath Knirim in Flatow. (8843)

**Eine größere Eisengießerei und Maschinenfabrik**

seit einigen 20 Jahren in vollem und nachweislich rentablen Betrieb, ca. 100 Mann beschäftigend, in der besten Gegend Westpreußens gelegen, zahlreiche Brennerereien und ca. 10-14 Zuderfabriken in geringer Entfernung, mit kompletten Werkzeugmaschinen versehen, ist Auseinanderlegung halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind Mt. 40000 erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8986 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

**Geschäfts-Verkauf.**

Ein Getreidewaren-Geschäft in einer Kreis- und Gymnasialstadt Ostpr. (Getreideumlauf ca. 200000, Waar. ca. 65000 Mk.), mit neuen Gebäuden, schönem Garten, ist mit 15000 Mk. Anzahlung wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Weib. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 8947 an die Exped. d. Gesell. erb.

**Hotel-Verkauf.**

Umstände halber beabsichtige ich mein gut eingerichtetes Hotel mit Gastwirthschaft, am Markt gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. R. Wietke, Neustadt Westpr.

**Sichere Brodstelle.**

Eine Gastwirthschaft ist Umstände halber sofort für den billigen Preis von 6000 Mark mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt E. Sala, Fittowo bei Bischofswerder Westpr. Retourmarken erbeten.

**Krankheits halber möchte ich mein Grundstück**

mit allem, was sich darauf befindet so bald wie möglich verkaufen. E. La u, Stanislawken bei Scharnau. (9065)

**Mühlengrundstücks-Verkauf.**

Wegen erblicher Uebernehmung bin ich Willens, mein Grundstück in bester Lage, sehr gute Mühle, billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8993 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

**Hotel-Verkauf.**

Anderer Unternehmungen wegen verkaufe mein gutgehendes Hotel zu Nord in Geseen. Anzahlung 30000 Mark erforderlich. Reflektanten belieben sich mit mir in Verbindung zu fgen. Carl Fiebig. (8713)

**Industrielle Etablissements**

welche rentieren, oder für die Zukunft besonders günstige Aus-sichten bieten, ebenso andere hierfür geeignete Objekte werden von einem Finanzkonsortium

**zur Umwandlung in Actien - Gesellschaften**

gesucht, und werden Reflektanten um Aufgabe ihrer Adressen unter Angabe der näheren Verhältnisse gebeten. Dieselben sind unter Chiffre B. Z. 50 an die Central-Ammeoen-Expeditio-n von G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. zu senden.

**Ein Schurzbohlenhaus**

54 Fuß lang und 28 Fuß breit, habe zum Abbruch zu verkaufen. Mania, Roggenhausen (Pohlst).

**Alle Sorten Antsch- und Lastwagen,**

ein gut erhaltener Bread

ein fast neuer Verbedswagen 4 sitzig, sowie alle Sorten Schirrholz vorzüglich 3 + 4

Felgen und Speichen billigst zu haben bei (8971)

Fr. Kuligowski, Wagenfabrik, Briesen.

**Ein neuer, fast garnicht gebrauchter Krankenfahrstuhl**

ist billig zu verkaufen bei (8860) Julius Bartel, Gärtner, Sensburg.

**Ein Destillir-Apparat**

in bestem Zustande, mit fast noch neuem kupfernen Kühler, steht zum Verkauf bei M. Neumann Söhne, Inowrazlaw. (8906)



Brandenburg, Dienstag]

3. Forts.]

### Des Andern Weib.

(Nachdr. verb.)

Novelle von Reinhold Ortmann.

„Du magst mich auslachen, Willy, denn Dir erscheint sie ja gewiß nicht klüger und besser und reizender als hundert andere junge Mädchen auch“, fuhr Bernhard Falk fort; „für mich aber ist sie der Inbegriff alles Goldseligen und Lieblichen, und ich habe sie schon mit der ganzen Kraft meines Herzens geliebt, als sie fast noch ein Kind war, ich habe sie beobachtet, wie außer ihren Eltern sie wohl Keiner sonst hat beobachten können. Wenn ich da mit dem braven Alten an dem runden Tisch unter der Hängelampe beim Schachspiel saß und wie ein rechter Komödiant nur Augen und Ohren für meine Partie zu haben schien, entging mir doch nicht die allergeringste Kleinigkeit von dem, was sie that und sprach. Und weil ich in meiner Stummheit gleichsam nur als eine Art von Schachmaschine betrachtet wurde — weil Mutter und Tochter sich schließlich daran gewöhnt hatten, mich als garnicht vorhandenen anzusehen — gerade darum konnte ich die feinsten Regungen in Margarethens jungem unschuldigen Herzen belauschen, und gerade darum konnte ich mich mit Entzücken wahrnehmen, wie aus dem holden Kinde nach und nach das edle, feinsche, goldherzige Weib emporwuchs.“

„Es klingt gewiß sehr drollig, wenn ich in so poetischen Ausdrücken rede; aber ich rede ja zu meinem besten Freunde und ich weiß, daß Du Dich nicht einmal in's Geheim über mich lustig machen wirst.“ „Könnte ich Dir doch auch tausend kleine Züge aus diesen vier Jahren erzählen, die Dich ebenso entzücken werden, wie sie mich entzückt haben, und wirst Du doch meine Margarethe in der wahren Schönheit ihrer Seele erst kennen lernen, wenn ich sie heimgeführt habe als mein trautes, geliebtes Weib.“

„Daß es dahin nun wirklich kommen soll, daß ich binnen jetzt und sechsunddreißig Stunden wahrhaftig den Muth haben werde, ganz offen um sie zu werben — es ist mir noch immer wie ein Traum, und ich könnte Dir hier vor allen Leuten um den Hals fallen, wenn ich daran denke, daß ich dies zum guten Theil doch nur Dir und Deiner Freundschaft verdanke.“

„Ich habe, so lange wir uns kennen, noch nie ein Geheimniß vor Dir gehabt und Du weißt darum besser, als irgend ein Anderer, wie hart ich mich aus Armuth und Unwissenheit habe emporingen müssen — wie sauer es mir gemacht worden ist, mit fünfundzwanzig Jahren da zu beginnen, wo Andere schon mit fünfzehn angelangt sind. Schätze zu sammeln, hatte ich wirklich niemals Gelegenheit, und wenn es in demselben Tempo weiter gegangen wäre, hätte ich vielleicht mit fünfundsiebzig Jahren allenfalls eine eine Heirath denken können. So war mir meine Liebe zu Margarethe, als ich mir ihrer überhaupt bewußt geworden bin, von vornherein eine völlig hoffnungslose, und ich hütete mich wohl, durch ein Wort oder einen Blick etwas von dem zu verrathen, was in mir vorging. Wenn ich einmal zufällig mit Gretchen allein war, — und das kam eben nicht häufig vor — so bemühte ich mich geflüstert, mit ihr zu plaudern, wie etwa ein alter Onkel mit seiner heranwachsenden Nichte plaudert, und wenn mir das auch nicht immer ganz leicht wurde, so hatte ich mich zuletzt doch ganz leidlich in meine heuchlerische Onkel-Rolle hineingeebnet.“

„Nur Eines gab es, wovor ich Angst hatte, nur Eines, woran ich nicht denken konnte, ohne daß es mir eiskalt an das Herz griff und eine Art von Lebensüberdruß mich erfaßte — das war Margarethens Verheirathung mit einem anderen Manne! Wohl sagte ich mir tausendmal, daß dies unabwendbar sei, wie der Tod — wohl schalt ich mich selbstständig und thöricht und suchte mich selber unbarmherzig zu verspotten, — aber es half mir Alles nichts, und wenn der Gedanke an das Unvermeidliche über mich kam, fühlte ich mich so recht im innersten Herzen unglücklich und elend.“

„Doch es hat, wie ich denke, Niemand etwas davon gemerkt, und als dann die große Wendung eintrat in meinem Geschick, — als Du mich bestimmtest, die Erfindung patentiren zu lassen, der ich selber bis dahin keinen besonderen Werth beigemessen, — als ich aus dem simplen, untergeordneten Ingenieur plötzlich zum Mitgesehener eines richtigen Fabrik-Etablissementes geworden war, da hatte ich in mancher schweren Stunde Selbstzucht und Selbstbeherrschung genug gelernt, um nicht sogleich in hellem Uebermuth das Geheimniß zu verrathen, das ich so lange gewissenhaft bewahrt.“

„Noch fehlte ja dem Unternehmen, das ich in meiner geschäftlichen Unerfahrenheit für ein beispiellos Kühnes hielt, die Gewißheit des Gelingens — noch mußte ich mit der Möglichkeit rechnen, von meiner mühsam erzwungenen Höhe wieder hinabgeschleudert zu werden in Dunkelheit und Armuth, wie hätte ich also schon da den Muth finden sollen, ein Wesen, das ich über Alles liebte, mit meinem zweifelhaftesten Schicksal zu verbinden. Ich blieb im Verberst mit Margarethe der gute alte Onkel, der ich bis dahin gewesen war, und wenn es mir einmal scheinen wollte, als ob sie selber damit gar nicht so recht zufrieden sei, dann nahm ich mein Herz tapfer in beide Hände und setzte wohl gar eine unwirksame, brummige Miene auf, nur um den gefährlichen Augenblick glücklich zu überstehen.“

„Mit dem hoffnungslosen Entsagen freilich war es aus. Ich sah in den Spiegel und fand, daß ich zwar kein Apollo, aber weder zu alt noch zu abschreckend sei, um jedes Verlangen nach Glück in mir ersticken zu müssen. Ich rief mir jedes liebe Wort, jeden freundlichen Blick, die Margarethe mir geschenkt, in's Gedächtniß zurück, und ich kam zu dem Schlusse, daß ich mit der Zeit in ihren Augen doch wohl etwas Besseres geworden sei, als nur ein lebendiger Schach-Automat.“

„So setzte ich mir denn selber muthig den Termin, an welchem sie — wenn bis dahin Alles glücklich verlief — das Geständniß meiner Liebe empfangen sollte, und ehrlich gesagt, war es eigentlich der heutige Abend, den ich dazu ausersehen hatte. Aber ich erkannte bald, daß das geräuschvolle Treiben eines Festes doch wohl nicht die rechte Umgebung für eine solche Aussprache sei, und dann waren da auch so viele Dinge, die mich wider meinen Willen fern von ihr hielten, daß sich nicht einmal die rechte Gelegenheit dazu gefunden hätte. Uebermorgen aber, in der traulichen Stille des kleinen Zimmers, das ich so sehr liebe, weil ich die glücklichsten Stunden meines Lebens darin zugebracht —, übermorgen

soll Alles, Alles heraus, was ich so lange in meinem Herzen verschlossen gehalten. Die Liebe wird mich schon die rechten Worte finden lassen, und ich bin vermessend genug zu hoffen, daß ich als ein überglücklicher Bräutigam zu Dir zurückkehren werde.“

Zuerst hatte Willy Nordenfeld ein paar mal den Versuch gemacht, loszukommen, da ihm aber Bernhard Falk die Hand auf die Schulter gelegt und ihn so halb gewaltsam zurückgehalten, hatte er den ungehimten Herzenserguß seines sonst so wenig redseligen Kompagnons schweigend und mit gefenktem Haupte angehört. Nun, als der Andere innehielt, athmete er wie erleichtert auf und sagte hastig: „Es ist unartig, daß wir uns unseren Gästen so lange entziehen. Dieser oder Jener könnte uns das leicht verübeln.“

Falk mochte wohl eine andere Antwort erwartet haben, denn er sah im ersten Augenblick etwas enttäuscht und betreten aus. Aber seine natürliche Gutmüthigkeit und die Freudeigkeit, von der seine ganze Seele erfüllt war, gewannen schnell wieder die Oberhand über den kleinen Verdruß.

„Du magst Recht haben, Willy“, erwiderte er. „Ich hätte Dich nicht so lange hier zurückhalten dürfen. Also nur ein Glas noch — das letzte, das ich in dieser Nacht trinken werde! Ein Glas auf treue, unverbrüchliche Freundschaft — bis an den Tod!“

„Bis an den Tod!“ murmelte Willy Nordenfeld halb mechanisch; aber die Hand, mit welcher er sein Glas erhob, zitterte merklich, und er sah dem Freunde nicht in's Gesicht, als die krystallinen Tropfen hell zusammenklangen.

Ueber das Reißbrett gebeugt, stand Bernhard Falk am folgenden Vormittag in emsiger Arbeit an seinem Zeichenstisch, als Nordenfeld das Zimmer betrat. Sein Gruß hatte einen merkwürdig bellommenen Klang, sein Gesicht war blaß, und gerade durch das Bemühen, völlig unbefangen zu erscheinen, erblickten seine Züge etwas unnatürlich Gespanntes und Verzerrtes. Er lehnte sich mit dem Rücken an das entgegengelegte Ende des Zeichenstisches, und nachdem er dem emsig weiterarbeitenden Freunde eine kleine Weile stumm zugehört hatte, brach er endlich das Schweigen. „Ich habe Dir etwas zu sagen, Bernhard, das mir nicht ganz leicht wird. Aber es muß doch ausgesprochen werden, damit wir möglichst bald mit einander in's Reine kommen. Ich habe mich verlobt.“

„In unverkennbar freudiger Ueberraschung blickte Falk empor. „Verlobt? Wirklich? — Aber das ist ja prächtig! Die Firma Nordenfeld und Falk wird also möglicherweise eine große Doppelhochzeit feiern können!“

„Nein, nein — nicht so“, wehrte der Andere hastig ab. „Ich bin noch nicht zu Ende, und ich bitte Dich, ruhig zu bleiben. Du weißt ja noch nicht, mit wem ich mich verlobt habe.“

„Nein, allerdings, ich habe keine Ahnung; aber ich gebe Dir die Versicherung, daß ich sie lieb haben werde, schon weil Du sie liebst. Wie heißt sie denn also — Deine Corene?“

Willy Nordenfeld sah zum Fenster hinaus, und seine Finger klammerten sich krampfhaft an die Enden des Tisches. „Sie heißt Margarethe Ebert“, sagte er tonlos. „Suche mir zu verzeihen, Bernhard, wenn Du es kannst.“

Falk hatte das Winkelnaz niedergelegt und blickte für einen Augenblick wie verwirrt auf seinen Kompagnon. Dann aber brach er in ein lautes, fröhliches Lachen aus. „Margarethe Ebert — mein Gretchen — ? die ganze Verlobungsgeschichte ist also nur ein Witz? — Na, aufgegeben bin ich Dir in meiner Unschuld freilich! Aber es könnte mir bei nahe leid thun, daß es nicht Wahrheit ist mit Deiner Verlobung.“

„Es ist Wahrheit, Bernhard! Ich habe mich recht schaffens bemüht, um unserer Freundschaft Willen der Versuchung zu widerstehen, aber sie war stärker als ich, und Du mußt Dich in das Unabänderliche finden, nachdem ihr Herz für mich entschieden hat.“

Falk fuhr sich mit der Hand über die Stirn. „Nachdem — ihr Herz — für Dich entschieden hat? — Du — Du redest also wahrhaftig im Ernst?“

„In vollem Ernst. Und noch einmal bitte ich Dich, Bernhard, luche mir zu verzeihen! Ich weiß wohl, daß die Enttäuung Dich im ersten Augenblick hart treffen muß; aber Du bist ein Mann und wirst auch dies überwinden! Da sie Dich nicht liebt, wäre Margarethe für Dich ja ohnedies verloren gewesen und —“

Der Ingenieur war augenscheinlich von dem Unerhörten, Unfassbaren bis jetzt wie gelähmt gewesen; nun aber erhob er die Augen und ein einziger Blick auf seinen Kompagnon machte jede weitere Rechtfertigung desselben verflummen. Mit einem kleinen Achselzucken wandte Nordenfeld, dessen Gesicht trotz des erheuchelten Gleichmuths seine Herzensangst nicht ganz verbergen konnte, sich von ihm ab. Bernhard Falk stand noch ein paar Sekunden schwer athmend da; dann riß er plötzlich Hut und Ueberrock von der Wand und stürzte wie ein Verfolgter aus dem Zimmer. — (Fortf. folgt.)

### Verchiedenes.

— [Bei militärischen Sprengübungen] bei Magdeburg hat sich ein schwerer Unglück ereignet. Auf dem dortigen Pionierübungsfeld wurden während der Anwesenheit einer Abtheilung der Kriegsschule besondere Sprengübungen mit Platterminen ausgeführt. Hierbei sind durch das frühzeitige Explodiren einer Mine fünf Pioniere schwer verletzt worden, von denen einer bereits gestorben ist.

— [Ein Wirbelsturm] hat die Champagne am Freitag schwer heimgesucht. Die Stadt Calons ist stark mitgenommen; es gibt ganze Straßen, wo kein Haus unbeschädigt geblieben ist. Die Telegraphenstangen sind niedergedrückt. Man zählt viele Verwundete. Der in der Stadt Nimes angerichtete Schaden ist noch größer; in der unteren Stadt ist kein Haus unversehrt geblieben. In der Umgebung ist alles vollständig wie vom Sturm niedergewälzt. Zahlreiche Bauernhöfe und Windmühlen sind abgedeckt oder niedergedrückt. In der Ebene von Grezian ist die Ernte vollständig zerstört. Das Monethal ist gleichfalls von dem Sturm heimgesucht. Bei Roquevaure ist die Rhône plötzlich 5 Meter über den gewöhnlichen Stand gestiegen. Die Ebene von Pont - St. Esprit ist von vollständiger Ueberschwemmung bedroht.

— Auf viele neugierige Fragen soll Oberleutenant von Wittkop im Stille des Mirza Schaffy geantwortet haben: Wie ich's geplant, wie ich's gemacht, hat Jeder gern erklärt. Wer wissen will, wie ich's vollbracht, Dem sag' ich nur: „Frag's Pferd!“ Das Roth aber soll, wie der „Pegasus - Distanzreiter“ des „N. S.“ schreibt, mit bedeutsamen Weibern versehen haben: Wie Pyrrhus einst im Krieg hat' ich auch mir geschworen: Hoch so ein Sieg Und ich bin verloren!

### Briefkasten.

**N. S. 1) Die Jagdverträge** dürfen sich auf keinen längeren Zeitraum, als auf drei Jahre und auf keinen längeren, als auf zwölf Jahre erstrecken. Ist in dem auf drei Jahre geschlossenen Vertrage Kündigung vorgelesen und erfolgt diese nicht, so haben sich die Kontrahenten über die weitere Dauer des Vertrages noch zu einigen. 2) Doppelte Strafe. Es stehen je 12 Mk. darauf, wenn man während der Schonzeit einen Hasen schießt.

**E. P. 2. Eine derartige Stiftung** ist in Danzig nicht bekannt.

**N. S. Die Genehmigung zur Offenhaltung der Lade- thür** außerhalb der Kirchzeit als Zugang zu den hinter dem Lade belegenen Fremdenstuben (ev. wenn Sie einen Verstoß fertigen lassen) hängt lediglich von der Ortspolizeibehörde ab. Stößen Sie, wenn Sie Ihr Anliegen mündlich vortragen und erläutern, auf entschiedenen Widerspruch, so ist weiteres Vorgehen u. E. erfolglos und nur noch dafür zu sorgen, daß der Eingang in jene Räume durch den Hausflur genommen werden kann.

**S. Straßburg. Das neue Subaliden-Pensionsgesetz** ist noch nicht erschienen, es liegt gegenwärtig dem Bundesrathe im Entwurf vor, muß dann, wenn es die Billigung des Bundesraths erhalten hat, noch den Reichstag passieren und wenn dieser es genehmigt hat, kann es erst mit der Unterschrift des Kaisers Gesetz werden. Eine Antwort auf Ihre Frage kann Ihnen daher vorläufig nicht gegeben werden.

### Wetter-Aussichten

(Nachdrud verb.)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

- 11. Oktober. Veränderlich, lebhafteste Winde, Temperatur wenig verändert. Stürmisch an der Nordsee. Strichwische Gewitter.
- 12. Oktober. Veränderlich, kühl, windig. Sturmwarnung für die Küsten.

### Berliner Produktemarkt vom 8. Oktober.

Weizen loco 145—165 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Oktober-November. 152,75—153,75 Mk. bez., November-Dezember. 154,25—155,50—155 Mk. bez., April-Mai 159,50—160,50 bis 160 Mk. bez.

Roggen loco 139—146 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 141—142 Mk. ab Bahn bez., Oktober 143,50—144,25 bis 144 Mk. bez., Oktober-November 143—143,75—143,50 Mk. bez., November-Dezember. 142—143—142,75 Mk. bez., April-Mai 143,25 bis 144,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 128—185 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 141—160 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mitte l und gut ost- und westpreussischer 142—147 Mk. Erbsen Kochwaare 175—220 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 148—165 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 49 Mk. bez.

Berlin, 8. Oktober. **Spiritus-Bericht.** Spiritus unversuert mit 50 Mark Konsumsteuer loco — bez., unversuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 35 bez., Oktober 33,7—34—33,5 bez., Oktober-November. 32,6—32,7—32,6 bez., November-Dezember. 32,5—32,6—33,5 bez., Dezember-Januar — bez., 1893 April-Mai 33,6—33,8—33,6 bez., Mai-Juni — bez. — Gef. 120 000 Lit. Preis 33,9.

### Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate

von Max Sabelschky, Berlin, 8. Oktober 1892.

In Kartoffelmehl	Markt	Stärke	Markt
Ia Kartoffelmehl	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —22	Bier-Conseur	37—38
IIa Kartoffelmehl	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —22	Bier-Conseur	36—37
IIIa Kartoffelmehl u. Mehl	18—19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Beitrie, gelb u. weiß Ia.	29—31
Reichte Kartoffelmehl	11,10	Beitrie (IIa)	27—28
Loco und partiat Berlin	11,10	Weißstärke (IIIa)	35—36
Hfr. Sprupfabr. notiren	11	Beitrie (IVa)	40—41
Hfr. Fabr. Frankfurt a. D.	11	do. Ballstoffe u. Schleif	41—42
Geber Sprup	24—25	Schubstärke	30
Cap. Sprup	25—26	Reichstärke (Straßen)	46—47
Exp. Export	26 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Reichstärke (Städen)	48—44
Kartoffelguder cap.	26—27	Reichstärke	32—33
Kartoffelguder gelb	24—25		

### Stettin, 8. Oktober. Getreidemarkt.

Weizen fest, loco neuer 148—154, per Oktober 154,50 Mk., Oktober-November. 154,50 Mk. — Roggen fest, loco 134—138, per Oktober 138,50, per Oktober-November 138,50 Mk. — Pommerischer Hafer loco neuer 135 bis 140 Mark.

Stettin, 8. Oktober. **Spiritusbericht.** Fest. loco ohne Faß mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,50, per November-Dezbr. 32,00, per April-Mai 33,20.

Magdeburg, 8. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 13,95, Kornzucker excl. 88<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rendement 13,30, Nachprodukte excl. 75<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rendement —. Ruhig.

Posen, 8. Oktober. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (60er) 52,40, do. loco ohne Faß (70er) 32,90. Still.

Bromberg, 8. Oktober. **Antl. Handelskammer-Bericht** Weizen 140—143 Mk., feinstes nach Notiz. — Roggen nach Qualität 122—132 Mk. — Erste nach Qualität 130 bis 138 Mk., Brau- 139—145 Mk. — Futtergerste — 160. — Erbsen Futter- 130—140 Mk. — Kocherbsen 141—142 Mk. — Hafer 130—140 Mk. — Spiritus 33,00

### Thorn, 8. Oktober. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzoht.) Weizen in Folge stölkenden Abzuges niedriger, 128/29Pfd. bunt 142 Mk., 132/33Pfd. hell 145/46 Mk., 135/36Pfd. hell 147 Mk. — Roggen niedriger, 124/29Pfd. 130/33 Mk. — Gerste Brauwaare 130/140 Mk. — Hafer inländischer 130/135 Mk.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Das Blut, der kostbare Lebenssaft, spielt in menschlichen Körper eine sehr wichtige Rolle und wir sollten stets unsere ganze Aufmerksamkeit darauf richten, das Blut rein zu erhalten. Wo Hautausschlag, Finnen, Pimpeln u. vorkommen, läßt dies auf eine Schärfe im Blut schließen, welche, wie die bereits erzielten Erfolge beweisen, durch den Gebrauch der seit langen Jahren bekannten in den Apotheken a Schachtel Mk. 1.— erhällichen ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen beseitigt werden kann. Man achte genau darauf, kein unächtes Präparat zu erhalten.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: „Silbe, Wochsugarbe, Aloe, Abyssin, Bitterlee, Gentialin.“ **Sanft-Depot für Westpreußen: Götting, Apotheke zum Goldenen Adler von Max Reichert.**

**Mühlhausener Geld-Lotterie** Ziehung bestimmt am 26. und 27. Oktober cr.  
**Georg Joseph, Berlin C., Grünstr. 2. Telegr.-Adresse: Ducatenmann, Berlin.**

ganze Original - Loose à 6 Mark  
 halbe Original - Loose à 3 Mark  
 Porto und Liste 30 Pfg.

Hauptgewinn: **1/4 Million** baar.



erhält man einzig und allein durch  
**E. Teschner's**  
**Milchenteimer — Milchschützer**  
 Aerztlich empfohlen.  
**Stauend billig!!**  
**Unübertroffen einfach!**  
 Vor den  
**schrecklichsten Krankheiten**  
 werden  
**Kinder u. Erwachsene**  
 geschützt.  
 Jede sorgsame Mutter und jede Hausfrau sollte es nicht unterlassen, denselben zu gebrauchen. Nur durch einfache Anwendung des „Milchschützer“ werden alle Krankheitsstoffe aus der Milch entfernt und nur in diesem Falle schafft der Genuss derselben  
**blühendes Aussehen.**  
 Besonders zu beachten:  
 Das Ueberkochen der Milch ist unmöglich selbst beim stärksten Feuer.  
 Laut Gutachten des Herrn **Dr. C. Bischoff**, vereidigter Chemiker und Sachverständiger bei den Königl. Gerichten und dem Polizei-Präsidium Berlin, ist **E. Teschner's Milchenteimer** als vorzüglich für den Gebrauch anerkannt worden.  
**Preis:** in Weissblech . . . . . 60 Pf. incl. Verpackung und in Emaille od. Porzellan 80 Pf. (Gebrauchsanweisung.  
 Zu haben in allen Haus- und Küchenmagazinen, Eisenwaren- und Porzellanhandlungen. Nach Orten ohne Niederlage sende direct franco einen Milchschützer in Carton für Mk. 1.— (4262n)  
**Alleiniger Fabrikant und Patent-Inhaber**  
**E. Teschner, Berlin S., Schleiermacherstr. 20.**

**Rademanns**  
**1 Mk. 20 Pfg. Kindermehl**  
 pro Bilsche.  
**Unentbehrlich zur rationellen Ernährung der Kinder!**

Sieht gesundes Fleisch an; wirkt ernährend in hohem Grade.  
 Bildet Knochen. Erleichtert das Zahnen außerordentlich.  
 Für Kinder, die entwöhnt werden sollen, die beste Nahrung.  
 Verhilft u. befeit. Durchfall (Cholera)

In Graubenz zu haben bei F. A. Gabel Söhne, Fritz Kyser, Schwanaapotheke, Hans Raddatz; Freystadt bei C. Lango.

**Pianos**  
 kreuzsaitig, Eisenbau, liefert z. Fabrikpreis mit monatlich Mk. 20 ohne Preiserhöhung  
 Zur Probe franco.  
**Pianofabrik Georg Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.**

**Düngerfakt**  
 in bester Qualität empfohlen zu billigstem Preise. Die Nothwendigkeit und Wichtigkeit der Kalkdüngung wird durch einen Artikel des Landwirtschaftlichen Centralblattes für die Provinz Posen, Nr. 4, vom 23. Januar 1891 eingehend dargestellt. **Michael Levy & Co., Snolwrazlau.**

**Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee**  
 Goldene Medaille Halle 1891, Leipzig 1892, Schwaben 1892.  
 Man lasse durch das ähnliche Aeussero anderer Fabrikate sich nicht beeindrucken; durch unser patentirtes Fabrikationsverfahren enthält das Innere des Malzkornes den Kaffee-Geschmack.  
 Besten Kaffee-Zusatz, ausgezeichnetester Ersatz für Bohnen-Kaffee.  
 Nur echt mit dieser Schutzmarke.  
**Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien—Basel—Mailand—Dijon, Filialen in Berlin und Paris.**

**Kartoffelausgrabe-Maschinen**  
 (System Graf Münster) neuest. verbessert. Construction empfohlen zu billigsten Preisen  
**Glogowski & Sohn**  
 Snolwrazlau  
 Maschinenfabrik & Kesselschmiede.  
 Neueste pract. Badeeinrichtg. für Familien, in 1/2 Stunde warm. Preis 38 Mark. Zeichnung und Broschüre gratis. **L. Weyl, Berlin 14.**

**Arbeiter-Wohnhäuser**  
 erbaue ich in Jägerhof, 4 km von Bromberg; auch wird daselbst zur eigenen Bebauung Land in abgetheilten Parzellen abgegeben. Mauersteine werden auf Verlangen geliefert und gestundet. Besichtigung Sonntag Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle. Käufer mit kleinen Anzahlungen können Bedingungen und Plan vorher und später einsehen in Bromberg, Bahnhofstraße Nr. 51, 2 Treppen, bei **Rudolf Queissner**, sowie bei mir in Wilhelmsthal bei Schönschan.  
**Franz Peterson.**

**Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee**  
 Vertretung und Engros-Verkauf durch  
**Dr. Aurel Kratz, Viktoria-Droguerie, Bromberg.**  
 Niederlagen in Graubenz bei: Fritz Kyser, B. Krzywinski, Lindner & Co. Nachf., Alex. Loerke, Marchlewski & Zawadzki, Otto Schmidt, P. Schirmacher; in Sonitz bei: W. Bartsch, J. V. Rhode, Herm. Eichstädt, Arnold Wend, T. von Piechowski; in Gelm bei: J. Domachowski, M. A. Gehrmann's Nachf., F. W. Knorr, Otto Peters, Gustav Rathke, J. G. Reyer; in Schwet bei: Julius Knopf. (3148)

**Breitdrechselmaschinen**  
 eigener verbesserter Construction, leichter Gang, reiner Druck, gerades glattes Stroh liefernd, empfiehlt (7573a)  
**Albert Rams, Schippenbeil,**  
 Eisenfabrik und Maschinen-Fabrik

**Portofreie Waaren- und Muster-Sendungen.**  
 Modernste Stoffe zu Ueberziehern, Anzügen, Beinkleidern und Westen, zu Reifemänteln, Schlafroben, Reit-, Jagd-, Sport- u. Wirtschaftlich-Anzügen. Haltbarste Buchstuck für Knabenanzüge. Uniformen, Livres, Wagen-, Pult- und Billard-Tische. Colorierte Fiquen und Wollweffen. Feinere, waschechte Anzugstoffe. Sämmtliche Futterstoffe u. Musterkarten zur Ansicht. Reelle Waare, billigste, feste Preise, schnellste franco Zustellung. **F. W. Puttkammer, Danzig.**  
 Tuchhandlung en gros & en detail, — gegründet 1831.  
 Reisende und Agenten werden von der Firma nicht unterhalten.

**Pianoforte-Fabrik L. Herrmann & Co., BERLIN, Neue Promenade 5,**  
 empfiehlt ihre Pianinos in neukonstruirt. Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe geg. Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichnis franco. (517)

**Reines Prima Thomas-Phosphat-Mehl**  
 — feinsten Mahlung; ohne jede Beimischung —  
 ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franco jeder Bahnstation.  
**Prima Chili-Salpeter, Superphosphat Kainit** sowie alle anderen Düngemittel offerirt unter Gehaltsgarantie.  
**A. P. Muscate**  
**Landwirthschaftl. Maschinenfabrik**  
**Danzig u. Dirschau.**  
 Meine Thomas-Phosphat-Mühle steht unter Kontrolle der Versuchstation des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe. (25071)

Durch Ersparung d. theur. Radenmitthe 50% billiger.  
**H. Lindemann**  
 Kleiner Avance; großer Umsatz.  
**Uhren-Handlung in Berlin C.,**  
**Rochstraße Nr. 1 (Ede Mühlstraße, 1 Treppe),**  
 empfiehlt sein schon wie bekannt seit 35 Jahren bestehendes Uhren-Geschäft, um für dies Mal recht viel zu verkaufen, Uhren zu folgenden Preisen:  
 Goldene Herren-Remontoir (Goldkapsel über dem Glase), a 60, 80 bis 90 Mark,  
 Goldene Damen-Remontoir, a 24, 27, 30 und 40 Mark,  
 Silberne Herren-Cylinder-Uhren, 4—6 Steinig, a 13 und 13 1/2 Mark,  
 Silberne Herren-Cylinder-Uhren, 8—10 Steinig, a 14 und 15 Mark,  
 Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, a 15, 17, 18 u. 20 Mark,  
 Silberne Herren-Arter-Uhren mit Remontoir, innere Kapsel auch Silber, a 20, 22, 25 und 30 Mark,  
 Herren- und Damen-Tasch-Uhren, um zu räumen, a 2 u. 2 1/2 Mark.  
 Versand nach Außerhalb gegen Vorher-Einsendung des Betrages oder der Postnachnahme, mit der gleichzeitigen Mitsendung eines dreijährigen Garantieheins, wie bekannt, auf das Reelle und Zuverlässigste. Umtausch gestattet. (8636)

**Billige Herings-Offerte.**  
 Empf. Her Schott, T. B. mit Milch u. Rog. a To. 15, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.  
**M. Ruschkewitz, Danzig,**  
 Fischmarkt 12.

**Central-Bier-Depot**  
 von  
**Plötz & Meyer, Thorn.**  
 General-Vertretung  
 der Actien-Brauerei Schönbusch, Königsberg i. Pr.,  
 „ Bierbrauerei zum Augustiner, München,  
 „ Culmbacher Exportbierbrauerei, vorm. Carl Petz, Actien-Gesellschaft, Culmbach i. Bayern.  
 Versendet ab Thorn: Schönbuscher in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Tonnen, Augustiner und Culmbacher in Gebinden von 20—100 Liter.  
 Niederlage von Lagerbier, hell und dunkel, Gräberbier, echt engl. Porter und Ale. (8973)

**Benson's Caprine-Porons-Plaster.**  
 allein echt von Saaburg & Johnson, New-York. Bewährtes Mittel gegen Rheumatismus und dergl. Vorräthig in den Apotheken. Engros durch **Max Jenne, Lübeck.**

**Eine Viertel Million Mark**  
 baar ist der erste Hauptgewinn der  
**Grossen Mühlhäuser Geldlotterie**

1 Gew.	250000 Mark	250000
1 "	100000 "	100000
1 "	50000 "	50000
1 "	20000 "	20000
1 "	15000 "	15000
1 "	10000 "	10000
1 "	6000 "	6000
2 "	5000 "	10000
2 "	4000 "	8000
4 "	3000 "	12000
5 "	2000 "	10000
10 "	1500 "	15000

u. s. w. alles baar Geld, zusammen **730 000 Mark.**

Ziehung 26. & 27. Oktober.  
 Nur einmalige Lotterie.  
 Nur einmaliger Einsatz.  
 Ganze Orig. - Loose a 6 Mark.  
 Halbe " " a 3 Mark.  
 Viertel Antheile a 1,75 Mark.  
 Liste und Porto 30 Pfg. versenden gegen Postanweisung oder Nachn.  
**Lud. Müller & Co.,**  
 Bankgeschäft,  
 Berlin C., Schlossplatz 7.  
 Gleiche Firma auch in Hamburg, Nürnberg, München und Schworn.

**Salzbrunner Oberbrunnen**  
 Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich vorordnet. Brunnenbeschriften und Analysen gratis und franco durch  
**Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn**  
**Furbach & Striebold, Salzbrunn i/Schles.**  
 Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

**Dr. Spranger'scher Lebensbalsam**  
 (Einreibung). Außerordentliches Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reiken, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust-, u. Genickschm., Hebermüd., Schwäche, Abspann., Ermüdung, Sepsenschm., Zu haben i. d. Apotheken a Flac. 1 Mk.

**Gummil-Waaren**  
 Versandt-Geschäft von **Gust. Graf, Leipzig,**  
 vers. auf. illustr. Preisl. g. 20 Pfg.  
 Eine noch gut erhaltene (8294)  
**Butternetmaschine**  
 billig zu verkaufen in **Wittorf** bei Pörsdorf.